



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

# Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

**AUSBILDUNGSBEREICHE:  
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION**

SOMMERSEMESTER 2016

*STAND: 06.04.2016*

**NACHTRÄGLICH ÄNDERUNGEN  
SIND GELB GEKENNZEICHNET**

**Rückmeldungen:**

Änderungswünsche und Korrekturhinweise an:

**Fani Girizoti**

E-Mail: [fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de](mailto:fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de)

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

**Post:** Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main

**Büro:** Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69 154 007-315; Fax: +49 (0)69 154 007-320

[www.hfmdk-frankfurt.de](http://www.hfmdk-frankfurt.de)

**Semestereröffnung für die Studierende der Lehramtsstudiengänge:**

01. April 2016, Leimenrode, Seminarraum 2

**Lehrveranstaltungen Sommersemester 2016:** 04.04.2016 – 15.07.2016

**Infotag Schulmusik:** 23. April 2016

Link: <http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium-und-lehre/fachbereich-2/lehramt-fuer-grundschulen-1/infotag-zum-schulmusikstudium/>

Inhalt .....	0
<b>A - Modulübersicht: L1, L2 und L5 .....</b>	<b>3</b>
<b>Achtung: .....</b>	<b>3</b>
<b>B - Modulübersicht: L3 .....</b>	<b>8</b>
<b>C- Modulübersicht: Master Musikpädagogik .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Musikpädagogik L1.....</b>	<b>14</b>
Musikdidaktische BLOCKSEMINARE .....	32
<b>3. Schulpraktische Studien .....</b>	<b>36</b>
<b>4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften .....</b>	<b>41</b>
<b>5. Schulpraktisches Instrumentalspiel .....</b>	<b>43</b>
<b>5.1 Improvisierte Liedbegleitung .....</b>	<b>44</b>
<b>5.2 Arrangieren .....</b>	<b>47</b>
<b>5.3 Ensemblearbeit .....</b>	<b>48</b>
<b>5.3.1 Blockveranstaltungen .....</b>	<b>55</b>
<b>5.3.2 ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE .....</b>	<b>56</b>
<b>6. Studiopraxis .....</b>	<b>58</b>
<b>7. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3).....</b>	<b>59</b>
<b>8. Szenische Darstellung (L3).....</b>	<b>60</b>
<b>9. Musikpraxis 1 (L1, L2, L5) Modul 1.....</b>	<b>61</b>
<b>10. Chor- und Orchesterleitung (L3) .....</b>	<b>62</b>
<b>11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5) .....</b>	<b>64</b>
<b>12. Musikwissenschaft .....</b>	<b>65</b>
<b>Kooperationsprojekt „Komposition im Diskurs“ .....</b>	<b>80</b>
<b>13. Musiktheorie.....</b>	<b>82</b>
<b>14. Hörschulung .....</b>	<b>89</b>
<b>15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie).....</b>	<b>97</b>
<b>16. Bachelor/ Master Komposition .....</b>	<b>97</b>
<b>17. Hochschulchor.....</b>	<b>100</b>
<b>18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote .....</b>	<b>101</b>
<b>E - Modulbeauftragte.....</b>	<b>102</b>
<b>F - Ansprechpartner FB 2.....</b>	<b>105</b>

## **A - Modulübersicht: L1, L2 und L5**

**L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen**  
(nach der neuen Studienordnung, gültig für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 ihr Studium beginnen)

### Modul 1.1

#### **Instrumente spielen – selbst und mit Kindern**

- Leukert-Stöhr: Spieltechniken schulspezifischer Instrumente. Fr. 13-14 h
- Usbeck: Instrumente spielen mit Kindern I. Mo. 9.45-11.15 h (14-tägig alternierend mit „Instrumente spielen mit Kindern II“)
- Usbeck: Instrumente spielen mit Kindern II. Mo. 9.45-11.15 h (14-tägig alternierend mit „Instrumente spielen mit Kindern I“)

### Modul 2

#### **Musik einrichten und anleiten**

- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 16-18 h

### Modul 3.1

#### **Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern**

- Padrok: Singen mit Kindern I: Kinderstimmgebung. Do. 10-11 h
- Rumpf: Singen mit Kindern II.: 9 Termine: 05.04./ 12.04./ 19.04./ 14.06./ 12.06./ 21.06./ 28.06./ 05.07./ 12.07.

### Modul 4

#### **Musik lernen und lehren**

- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 16-18 h

### Modul 6

#### **Musik und andere Darstellungsformen**

- Diehl: Contemporary physical explorations. Di. 18-19.30 h, HfMDK Tanzabteilung ZuKT

#### **Achtung:**

**Die Angebote aus den weiteren Modulen beginnen ab dem WiSe 2016/17 gemäß Studienordnung.**

<b>L1</b>	<b>Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen</b> (nach der bisher gültigen Studienordnung für Studierende, die im WiSe 2015/16 mindestens im 2. Semester studieren)
<b>L2 / L5</b>	<b>Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)</b>

## Modul 2 a und 2 b<sup>1</sup> **Musikpädagogik 1**

### **Einführung in die Musikpädagogik**

- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h

### **Fachdidaktik I (Konzeptionen)**

- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h
- Jank: Aktuelle Tendenzen der Musikdidaktik: Trends, Perspektiven, Kritik. Mi. 14-16 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ Hfmdk

### **Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)**

- Bartel: Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert. Di. 12-14 h
- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar
- Söhner: TaKeTiNa – Potentialentfaltung durch ganzheitliches Erleben von Rhythmus. Blockseminar
- Steiner: Didaktik des Klassen- und Gruppenmusizierens. Blockseminar
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ Hfmdk

<sup>1</sup> Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

## Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1

### Achtung:

Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

- a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit zwei Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.
- b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

### **Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**

- Siehe Lehrangebot Wintersemester 2016/17

### **Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)**

- Schwarz: Musikgeschichte im Überblick. Mi. 12-14 h

### **Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)**

- Lothwesen: Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten. Mo. 12-14 h
- Zehentreiter: Anthropologie der Musik. Mi. 10-12 h
- Zehentreiter: Brauchen wir neue Konzertformate? Zu einer aktuellen Diskussion. Do. 8-10 h

## Modul 5 a und Modul 5 b<sup>1</sup>

### Musikpädagogik 2

#### **Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)**

- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h
- Bartel: Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert. Di. 12-14 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar
- Söhner: TaKeTiNa – Potentialentfaltung durch ganzheitliches Erleben von Rhythmus. Blockseminar
- Steiner: Didaktik des Klassen- und Gruppenmusizierens. Blockseminar
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ Hfmdk

<sup>1</sup> Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

### **Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)**

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

- Schilling-Sandvoß: Musik hören, Musik machen, Musik transformieren, Musikkultur erschließen – Musikunterricht im Kontext von Kerncurriculum und Bildungsstandards. Mo. 8.30-12 h s.t.

Modul 6 a und Modul 6 b

### **Musikwissenschaft 2**

#### **Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)**

- Wird wieder zum WiSe 2016/17 angeboten

#### **Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)**

- Zehentreiter: Anthropologie der Musik. **Mi. 10-12 h**

Modul 8<sup>1</sup>

### **Musikpädagogik 3**

#### **Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)**

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept im Kontext spätmoderner Konzeptionen von Bildung und Identität. Do 12-14 h

#### **Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)**

- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h
- Bartel: Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert. Di. 12-14 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar
- Steiner: Didaktik des Klassen- und Gruppenmusizierens. Blockseminar
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ **Hfmdk**

#### **Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)**

- Jank: Aktuelle Tendenzen der Musikdidaktik: Trends, Perspektiven, Kritik. Mi. 14-16 h
- Spychiger: Philosophy of Music Education. Mo. 16-18 h

<sup>1</sup> Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

## Modul 9

### Musikwissenschaft 3

#### Musik und Medien

- Lothwesen: Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten. Mo. 12-14 h

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien“ wird ab dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

#### Musik in interkulturellen Bezügen

- Lug: Musik in interkulturellen Bezügen. Mi. 16–18

## Modul 15

### Schulpraktische Studien

#### Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schilling-Sandvoß: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10 h

#### Schulpraktikum

- Siehe Ordnung für die Schulpraktischen Studien (SPSO)

#### Nachbereitungsveranstaltung

- Schilling-Sandvoß: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar

## **B - Modulübersicht: L3**

### **L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)**

Module 5 und 12<sup>2</sup>

#### **Musikwissenschaft**

##### **Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)**

- Heyink: Musikgeschichte im Überblick II. Mi. 14–16 und Do. 10–12 h
- Jezovšek/Heyink: Einführung in die Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I. Do. 16–18 h

##### **Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)**

- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse. Do. 10.30–12 h
- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse. Do. 12–14 h

##### **Historische Musikwissenschaft (12 A)**

- Großmann-Vendrey: Schuberts Meisterwerke. Mo. 14–16 h

##### **Historische Musikwissenschaft (12 B)**

- Ferriol: Im Experimentierfeld zwischen Bildender Kunst und Musik. Mo. 16–18 h
- Ferriol: Musik ohne Texte, Musik ohne Sujet – Musik, die allein durch sich selbst legitimiert ist: Die Idee der Autonomen Musik. Di. 10–12 h
- Finnendahl/Saxer: Kompositionen im Diskurs. Di. 14–16 h, Goethe-Universität, Raum Jur 404 im Juridicum, Senckenberganlage 31
- Riehl: Geistliche Musik im 20. Jahrhundert. Di. 12–14 h
- Hensel: „So you want to write a fugue?“ – Die Fuge im 18. Jahrhundert. Di. 16–18 h
- Großmann-Vendrey: Programmmusik des 19. und 20. Jahrhunderts. Mi. 16–18 h
- Putschögl: Jazzgeschichte. Do. 12–14 h
- Fürbeth: Mozarts Klaviersonaten und der klassische Stil. Do. 14–16 h

##### **Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)**

- Zehentreiter: Musik für den Film. Mo. 10–12 h
- Zehentreiter: Anthropologie der Musik. Mi. 10–12 h
- Zehentreiter: Ästhetik der neuen Musik. Mi. 8–10 h
- Zehentreiter: Brauchen wir neue Konzertformate? Zu einer aktuellen Diskussion. Do. 8–10 h

<sup>2</sup> Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

## Module 7 und 14<sup>3</sup> Musikpädagogik

### Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Jank: Aktuelle Tendenzen der Musikdidaktik: Trends, Perspektiven, Kritik. Mi. 14-16 h
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h
- Spychiger: Philosophy of Music Education. Mo. 16-18 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar
- Söhner: TaKeTiNa – Potentialentfaltung durch ganzheitliches Erleben von Rhythmus. Blockseminar
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ Hfmdk

### Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Spychiger: Philosophy of Music Education. Mo. 16-18 h

### Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Bartel: Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert. Di. 12-14 h
- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar
- Steiner: Didaktik das Klassen- und Gruppenmusizierens. Blockseminar
- Söhner: TaKeTiNa – Potentialentfaltung durch ganzheitliches Erleben von Rhythmus. Blockseminar

### Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h
- Bartel: Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert. Di. 12-14 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar
- Söhner: TaKeTiNa – Potentialentfaltung durch ganzheitliches Erleben von Rhythmus. Blockseminar
- Steiner: Didaktik das Klassen- und Gruppenmusizierens. Blockseminar

### Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Jank: Aktuelle Tendenzen der Musikdidaktik: Trends, Perspektiven, Kritik. Mi. 14-16h
- Spychiger: Philosophy of Music Education. Mo. 16-18 h
- Spychiger: Musik, Erkenntnis und Selbstvergewisserung. Wissenschaftstheorie für die Musikpädagogik. Do. 16-18 h
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ Hfmdk

### Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Lothwesen: Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten. Mo. 12-14 h
- Spychiger/Cada: Fehlerkultur für das Musiklernen. Mi. 10-13.30 h (Interdisziplinäres Seminar)
- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept im Kontext spätmoderner Konzeptionen von Bildung und Identität, Do. 12-14 h

<sup>3</sup> Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

**Modul 15****Schulpraktische Studien****Einführungsveranstaltung**

- Ickstadt: Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“. Mi. 12-14 h

**Schulpraktikum**

- Siehe ausführlicher Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

**Nachbereitung**

- Ickstadt: Praktikumsnachbereitung L3 – „Forschendes Lernen“. Blockseminar nach Vereinbarung

**Praxissemester (07.03. – 01.07.2016)**

(für L3-Studierende mit Studienbeginn WiSe 2014/15)

- Ickstadt: Begleitseminar Praxissemester FD-Musik – „Forschendes Lernen“. Mi. 10-12 h

## **Magister Artium Musikpädagogik**

Bitte besprechen Sie Fragen zur Auswahl und Zuordnung der Lehrveranstaltungen mit Prof. Dr. Maria Spychiger / Dr. Kai Lothwesen

### **C- Modulübersicht: Master Musikpädagogik**

#### Modul 1

#### **Wissenschaftliches Denken und Arbeiten**

##### **Musikpädagogische Fachkunde**

- Spychiger: Philosophy of Music Education. Mo. 16-18 h

##### **Wissenschaftstheorie**

- Spychiger: Musik, Erkenntnis und Selbstvergewisserung. Wissenschaftstheorie für die Musikpädagogik. Do. 16-18 h

#### Modul 2

#### **Musikalische Kulturen I**

##### **Musiksoziologische Grundfragen; Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft**

- Zehntreiter: Anthropologie der Musik. **Mi. 10-12 h**

##### **Musik, Kultur, Gesellschaft**

- Zehntreiter: Brauchen wir neue Konzertformate? Zu einer aktuellen Diskussion. Do. 8-10 h

#### Modul 3

#### **Musikalisches Lernen und Entwicklung I**

##### **Musik im Lebenslauf (Musikalische Identität, Selbstkonzept, Biografie)**

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept im Kontext spätmoderner Konzeptionen von Bildung und Identität. Do. 12-14 h

##### **Kontexte musikalischen Lernens (Familie, Schule, Peergruppe, Medien)**

- Lothwesen: Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten. Mo. 12-14 h

#### Modul 4

#### **Musikpädagogisches Handeln I**

##### **Musikvermittlung, Konzertpädagogik**

- Bartel: Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert. Di. 12-14 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik II. Blockseminar

##### **Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik**

- Jank: Aufbauendes Musiklernen in der Schule. Di. 10-12 h

### **Stufendidaktik**

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 12-14 h, ~~Sophienstr. 1-3~~ Hfmdk

### Modul 5

#### **Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung**

Die Studierenden wählen die Veranstaltungen selbständig aus (bei Bedarf Absprachen mit der Studienleitung).

### Modul 6

#### **Musikalische Kulturen II**

##### **Strukturen des Musiklebens**

- Zehentreiter: Brauchen wir neue Konzertformate? Zu einer aktuellen Diskussion. Do. 08-10 h

##### **Musik und Medien im Alltag**

- Lothwesen: Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten. Mo. 12-14 h

##### **Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag**

- Lothwesen: Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten. Mo. 12-14 h

### Modul 7 a/b

#### **Musikalisches Lernen und Entwicklung II**

##### **Musikpsychologischer Forschungsbeitrag**

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept im Kontext spätmoderner Konzeptionen von Bildung und Identität, Do. 12-14 h

### Modul 8 a/b

#### **Musikpädagogisches Handeln II**

##### **Historische Musikpädagogik**

- Jank: Aktuelle Tendenzen der Musikdidaktik: Trends, Perspektiven, Kritik. Mi. 14-16 h

##### **Fachdidaktiken**

- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten, Di. 16-18 h

##### **Professionalisierung**

- Spychiger/Cada: Fehlerkultur für das Musiklernen. Mi. 10-13.30 h (Interdisziplinäres Seminar)

**Musikpädagogisches Projekt**

- Spychiger/Cada: Fehlerkultur für das Musikkernen. Mi. 10-13.30 h (Interdisziplinäres Seminar)

**Modul 10****Masterarbeit**

- Spychiger/Lothwesen: Masterkolloquium Musikpädagogik, Blockseminar, externer Tagungsort

**Die Belegung weiterer Angebote ist möglich nach Absprache mit der Studienleitung.**

**D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote**

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3

## **1. Musikpädagogik L1**

Nach der neuen Studienordnung, gültig ausschließlich für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 das Studium beginnen

MONTAG: 9.45 – 11.15 Uhr s.t.

Raum C 309

Tobias Usbeck

### **Instrumente spielen mit Kindern I**

Beginn: 11.04.2016 – Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.

#### Modulzuordnung:

- L1 Modul 1.1 Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Lied- und Stückauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken, außerdem Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule werden thematisiert und praktisch erfahren. Daneben werden für das Arrangieren notwendige musiktheoretische Grundkenntnisse und Grundlagen der Notation von Musik vermittelt.

#### Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

MONTAG: 9.45 – 11.15 Uhr s.t.

Raum C 309

Tobias Usbeck

### **Instrumente spielen mit Kindern II**

Beginn: 04.04.2016 – Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.

#### Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

Das Seminar beschäftigt sich vertiefend mit dem Erstellen altersgerechter Arrangements, verschiedenen Anleitungstechniken und Konzepten rund um das Klassenmusizieren. Weiterhin werden grundlegende Spieltechniken des Bandinstrumentariums und die Einbindung dieser Instrumente in das Musizieren mit Klassen oder Ensembles vermittelt.

#### Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.  
 Leimenrode, Seminarraum 2  
 Prof. Dr. Werner Jank und **Anne Rumpf**  
**Kompetenzorientiert Musik unterrichten**  
 Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten) in Verbindung mit Modul 4 (Musik lernen und lehren)
- Master Musikpädagogik: M8.2 (Fachdidaktiken)

Diese Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching angeboten, weil in ihr pädagogisch-didaktische Theorie und Unterrichtspraxis eng verknüpft werden sollen. Gegenstand sind einerseits verschiedene Modelle, Konzepte und Methoden eines aufbauenden Musikunterrichts, die aktuell diskutiert und an den Schulen praktiziert werden, etwa: Chor- bzw. Singklassen sowie Instrumentalklassen, Kompetenzorientierter Musikunterricht, Aufbauender Musikunterricht, Kontinuierlicher Musikunterricht. Andererseits geht es um lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen für kompetenzorientierten Musikunterricht sowie um den Bezug zu den Hessischen Bildungsstandards für den Musikunterricht in der Grundschule. Einen Schwerpunkt wird das Konzept von „Primacanta“ bilden. Wichtig für die Veranstaltung ist ferner die Vernetzung mit den Lehrveranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Instrumente spielen mit Kindern“.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus einem der thematisierten Unterrichtskonzepte.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Fuchs, Mechtild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum/Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musiklernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (5. überarb. Aufl.)
- Joschko, Jennifer (2013 f.): Kompetenzorientierter Musikunterricht. Stundenbilder und Praxismaterialien für das gesamte Schuljahr – schnell und einfach umsetzbar. Donauwörth: Auer Verlag

DIENSTAG: 18 – 19.30 Uhr s.t. (pünktlicher Beginn, kein Nacheinlass)  
 7 Termine: 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05. und 07.06.2016  
 HfMDK Tanzabteilung ZuKT  
 Prof. Ingo Diehl und Studierende MA CoDE  
**Contemporary Physical Explorations**  
 Beginn: Di., 26.04.2016

Modulzuordnung

- L1: Modul 6 Musik und andere Darstellungsformen – Musik – Körper – Bewegung (Basis Tutorial)

Prof. Ingo Diehl und Studierende des Masterstudiengangs für Zeitgenössische Tanzpädagogik-MA CoDE geben einen praktischen Einblick in verschiedene hybride und zeitgenössische Trainingsansätze im Tanz. Jenseits eines tradierten, linearen Geschichtsverständnisses und einer hauptsächlich didaktischen Ausrichtung des physischen Trainings sollen offene Vermittlungsansätze einen spielerischen Zugang zu Bewegung und Tanz ermöglichen, bei gleichzeitiger Offenlegung der Kontexte dieser Arbeitsweisen. Es werden historische Praxen aus dem Ausdruckstanz, dem Modernen Tanz und anderen Stilrichtungen physisch erprobt und Impulse für die Einbindung in Unterrichtsansätze der TeilnehmerInnen gegeben. Die ausgewählten Praxen orientieren sich an Persönlichkeiten, Techniken oder Stilen, die unter Einbeziehung somatischer Bewegungsforschung gemeinsam exploriert werden.

Literatur:

- Diehl, Ingo / Lampert, Friederike (Hrsg.) (2011): Tanztechniken 2010 – Tanzplan Deutschland. Henschel Verlag

Bemerkungen:

Bitte bequeme Kleidung, sowie gegebenenfalls Socken mitbringen.

**DIENSTAG: 18 – 20 Uhr c.t.**

9 Termine: 05.04./ 12.04./ 19.04./ 14.06./ 12.06./ 21.06./ 28.06./ 05.07./ 12.07.

Raum C 309

Anne Rumpf

**Singen mit Kindern II**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 Modul 3.1 Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

Das Seminar führt in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Singens mit Kindern ein. Themen sind u.a. die Auswahl des Repertoires, Methoden des Übens und Anleitens, Solmisation und spielerische Hörübungen für die musikalische Sensibilisierung von Grundschulkindern.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Joppich, Heike/Baumann, Lars u .a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Heygster, Malte (2012): Relative Solmisation. Grundlagen, Materialien, Verfahren. Mainz: Schott
- Jacobsen, Petra/Stegemeier, Silke u.a. (2007): Chor:Klasse!, Liederkartei und Handreichungen zum Medienpaket. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard: Fidula-Verlag

**DONNERSTAG: 10 – 11 Uhr c.t.**

**Raum A 207**

Katharina Padrok

**Singen mit Kindern I: Kinderstimmbildung**

Beginn: Do., 08.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 Modul 3.1 Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kinderstimmgebung. Sowohl fundiertes Fachwissen über die Physiologie der Kinderstimme, als auch der richtige Umgang mit ihr sind die zentralen Themen. Dazu gehören Stimmgebungsgeschichten und grundlegende Übungen zur Tonfindung, Methoden der Liedvermittlung sowie eine Einführung in die Solmisation und Möglichkeiten zur vokalen Mehrstimmigkeit. Den Abschluss bilden drei Besuche in einer Grundschule mit ersten Unterrichtsversuchen.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Mohr, Andreas (2005): Handbuch der Kinderstimmgebung. (6. Aufl.) Mainz: Schott
- Joppich, Heike/Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling

FREITAG: 13 – 14 c.t.

Raum C 309

Julia Leukert-Stöhr

**Spieltechniken schulspezifischer Instrumente**

Beginn: Fr., 08.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 Modul 1.1. Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

Die Veranstaltung bietet eine praktische Einführung und Übung zu den gebräuchlichsten Spieltechniken der nachfolgend aufgeführten grundschulrelevanten Instrumente und deren Anwendung im Musikunterricht der Klassen 1-4 an:

- Instrumente des Kleinen Schlagwerks und Effektinstrumente
- Perkussionsinstrumente, wie bspw. Handtrommel, Djembe, Conga, Cajon, Bodypercussion
- Boomwhackers
- Stabspiele (Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verschiedener Stimmlagen)

Literatur:

- Grüner, Micaela (2001): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Moritz, Ulrich / Staffa, Klaus (2010 und 2011): Trommeln ist Klasse! Band 1 & 2. Rum/Innsbruck: Helbling
- Widmer, Michel / Uhr, Stefan (2007): Tolles Rohr - Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Boppard: Fidula-Verlag
- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2010): Magic Groove Box - Die Cajon in Spielgruppe und Klasse. Rum/Innsbruck: Helbling

## **2. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik**

Studiengang L1: Studiengang L1: Die ab hier aufgeführten Lehrveranstaltungen für den Studiengang L1 gelten nur für jene Studierenden, die im SoSe 2016 mindestens im 3. Semester studieren.

Studierende im auslaufenden Studiengang Magister Musikpädagogik werden gebeten, ihre Studienplanung gemeinsam mit den Lehrenden – vor allem mit Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. Kai Lothwesen – zu beraten.

Alle Lehrveranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, Seminare.

MONTAG: 8.30 – 12 Uhr s.t.

Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

**Musik hören, Musik machen, Musik transformieren, Musikkultur erschließen – Musikunterricht im Kontext von Kerncurriculum und Bildungsstandards (4-stündig)**

Beginn: Mo., 04.04.2016

### Modulzuordnung

- L1 / L2 / L5 Modul 5 (Fachdidaktik IV: Unterrichtsplanung und -analyse)

Wann sind Menschen musikalisch kompetent oder in welchen Bereichen können musikalische Kompetenzen erworben werden? Diese Frage wird in musikpädagogischen Konzepten und musikdidaktischen Ansätzen durchaus kontrovers diskutiert. Eine Übereinstimmung besteht darin, dass musikalisches Handeln und Denken zum Umgang mit Musik gehören.

Das Kerncurriculum für den Musikunterricht aller Schulformen in Hessen beantwortet die Frage nach den musikalischen Kernkompetenzen durch die vier Kompetenzbereiche Musik hören, Musik machen, Musik transformieren und Musikkultur erschließen. Mit der Beschreibung von bis zum Ende eines Schulabschnittes zu erwerbenden Fähigkeiten und Fertigkeiten bildet es die verbindliche Grundlage für den Musikunterricht an hessischen Schulen.

In der konkreten Unterrichtsplanung stehen die Kompetenzbereiche nicht nebeneinander, sondern müssen, bezogen auf den jeweils ausgewählten Inhalt, im Sinne vernetzten Lernens miteinander verschränkt werden. Eine förderliche Gestaltung der Lernwege orientiert sich darüber hinaus an den Vorerfahrungen und Bedürfnissen der Lernenden, an den heterogenen Voraussetzungen einer Lerngruppe und ermöglicht selbständige und selbstreflexive Lernsituationen. Im Seminar sollen diese Aspekte in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtssequenzen einfließen. In Kooperation mit einer Frankfurter Schule wird zudem eine Unterrichtseinheit konkret für eine Klasse geplant und im Unterricht erprobt werden.

### Literatur:

- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Hessisches Kultusministerium (2011): Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen - Musik. Wiesbaden
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2008): Musikunterricht in der Grundschule. Materialien für die Praxis. Kronshagen
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2008): Musikunterricht in der Sekundarstufe I. Materialien für die Praxis. Kronshagen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Schilling-Sandvoß, Katharina (2013): Lernprozesse im Musikunterricht individuell fördern. In: NMZ 11, S. 37

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.

Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. phil. habil. Kai Lothwesen

**Handy, Games, Internet. Musik und Musiklernen in medialen Kontexten**

Beginn: Mo., 04.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 9 (Musik und Medien), Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I)
- L3: Modul 14 C (anthropologische, psychologische, soziologische Aspekte von Musik)
- Master Musikpädagogik: M3.4 (Kontexte musikalischen Lernens), M6.2 (Musik und Medien im Alltag), M6.3 (Musiksoziologischer Forschungsbeitrag)

Der Einfluss digitaler Medien auf den Umgang mit Musik, deren Produktion und Rezeption wurde seit langem angemerkt (Rösing, 2000/2005, S. 155). Die Nutzung von mobilen Abspielgeräten (Handy), die musikalische Begleitung nicht-musikalischer Tätigkeiten am Computer (Games), die Simulation (?) musikalischer Aktivität („Guitar Hero“), die Erstellung personalisierter Playlists über Internetdienste (LastFM, spotify) und die Verbreitung eigener Musikproduktionen in einer community (youtube) sind Ausdrucksmittel gegenwärtiger musikbezogener Mediennutzungskulturen (Krause, North & Hewitt, 2014; Ahlers & Jacke, 2012).

Auf der Grundlage medientheoretischer Zugänge und Ansätzen der Medienwirkungsforschung wird eine musiksoziologische und -pädagogische Perspektive entwickelt, um Formen des Umgangs mit Musik in medialen Kontexten fassbar zu machen und eine Bestandaufnahme und Situationsanalyse hinsichtlich potentieller Lernchancen zu ermöglichen.

Literatur:

- Ahlers, M. & Jacke, C. (2012): Musik im Internet. Entwicklungen, Trends und Perspektiven. Bonn: MIZ. URL: [www.miz.org/static\\_de/themenportale/...pdf/08.../jacke\\_ahlers.pdf](http://www.miz.org/static_de/themenportale/...pdf/08.../jacke_ahlers.pdf)
- Krause, A. E., & North, A. C. (2014): Music listening in everyday life: Devices, selection methods, and digital technology. *Psychology of Music*, 43 (2), 155-170.
- Krause, A.E. & Hargreaves, D.J. (2012): myTunes: Digital music library users and their self-images. *Psychology of Music*, 41 (5), 531-544.
- Kloock, D. & Spahr, A. (2000): Medientheorien. Eine Einführung. München: Fink (zweite korr. und erw. Aufl.).
- Münker, S. & Rösner, A. (1997): Mythos Internet. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Rösing, H. (2000/2005): Digitale Medien und Musik – Zwölf Thesen. In: A. Barber-Kersovan, K. Lothwesen & T. Phleps (Hrsg.): „Das klingt so schön häßlich“. Gedanken zum Bezugssystem Musik (S. 155-168). Bielefeld: transcript.
- Schläbitz, N. (1997): Der diskrete Charme der Neuen Medien. Digitale Musik im medientheoretischen Kontext und deren musikpädagogische Wirkung. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien“ wird ab dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Maria Spychiger

**Philosophy of Music Education**

Beginn: Mo., 04.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder 7B (Geschichte der Musikpädagogik) oder 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: Modul 1.2 (Musikpädagogische Fachkunde)

Gesellschaften mit Bildungssystemen haben immer auch schon Systeme des musikalischen Lernens und der musikalischen Bildung aufgebaut, und begründet, auf welche Weise sie musikalische Bildung vermitteln wollen. Im amerikanischen Sprachraum hat sich für die Reflexion dieser Prozesse der Begriff „Philosophy of Music Education“ etabliert.

In diesem Seminar schauen wir uns Systeme musikalischer Bildung in unseren westeuropäischen gesellschaftlichen Feldern, aber auch in andern Gesellschaften und zu unterschiedlichen historischen Zeiten an. Wo stehen wir heute mit der musikalischen Bildung? Unter welchem Bildungsbegriff erfolgt sie? Und welches sind die Vorstellungen, was Musik sei? Wie können wir als Musikpädagoginnen und -pädagogen Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass möglichst alle Menschen die Möglichkeit haben, über den musikalischen Ausdruck und das musikalische Erleben hinaus auch Zugang zu musikalischer Bildung zu haben?

Anhand dieser Auseinandersetzungen verschaffen wir uns einen breit gefächerten Überblick über musikalische Betätigung, musikalisches Lernen und musikalische Bildung an verschiedenen Orten und zu verschiedenen (historischen) Zeiten. Der Teilnahmenachweis besteht in einem eigenen Beitrag, in welchem ein Beispiel konkreter Musikausübung analysiert und die dahinter liegende musikpädagogische Philosophie identifiziert wird. Jedes Beispiel dient dazu, gemeinsam die Gegenwart musikalischer Bildung und seine persönliche Rolle und Identität darin zu reflektieren, zu verstehen und immer auch ein Stück weit in die Zukunft zu denken.

Literatur:

- Capol, Reto (2005). Musik der Welt. Welten der Musik. Ein Lehrmittel für den Interkulturellen Musikunterricht. Bern: H.e.p. Verlag.
- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Mainz u.a: Schott.
- Elliott, David J. (1995). Music Matters: A New Philosophy of Music Education. New York: Oxford University Press.
- Gruhn, Wilfried (2003): Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung. Hofheim: Wolke (2., überarb. u. erw. Aufl.).
- Reichenbach, Roland (2007). Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Reimer, Bennett (1989). A Philosophy of Music Education. Englewood Cliffs: Prentice Hall (1st ed. 1970).
- Spsychiger, Maria (1995). Mehr Musikunterricht an den öffentlichen Schulen? Entwicklung eines zeichentheoretisch orientierten Begründungsansatzes als Alternative zur außermusikalischen Argumentation. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Spsychiger, Maria (2008). „Music is something people do.“ Ein Musikbegriff für den Unterricht und als Grundlage kultureller Bildung. Frankfurt in Takt, Magazin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, 8, Nr. 2, 4-9.

Bemerkungen:

Diese Veranstaltung findet üblicherweise jedes Jahr im Wintersemester statt. Dieses Jahr liegt sie im Sommersemester, weil die Dozentin im Wintersemester 16/17 im Forschungssemester sein wird. Die nächste „Philosophy of Music Education“ wird erst wieder im WiSe 17/18 stattfinden.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.  
Leimenrode, Seminarraum 2  
Prof. Dr. Werner Jank

### **Aufbauendes Musiklernen in der Schule**

Beginn: Di., 05.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire) oder Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.) oder Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik)

In der Praxis des Musikunterrichts an den allgemein bildenden Schulen auf der Sekundarstufe I hat sich ein Paradigmenwechsel vollzogen: Unterschiedliche Konzepte eines Musikunterrichts, der das Musiklernen aus dem eigenen musikalischen Handeln der Schülerinnen und Schüler heraus entwickelt und ihre musikalischen Fähigkeiten Schritt für Schritt aufbaut, gewinnen zunehmende Bedeutung. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Praxis und Theorie der Aufbauenden Musikunterrichts (Jank/Schmidt-Oberländer 2010, Gies/Jank 2015, Jank <sup>5</sup>2013). Das Seminar geht außerdem ein auf die lernpsychologischen und konstruktivistischen Grundlagen, auf Aspekte der Kulturererschließung, auf historische Entwicklungen sowie auf andere aufbauende Konzeptionen wie z. B. instrumentalen Klassenunterricht (Bläser- und Streicherklassen), Gesangsklassen, Kodály-Methode, Music Learning Theory.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus dem Aufbauenden Musikunterricht oder einem der anderen thematisierten Unterrichtskonzepte. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

#### Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Gies, Stefan/Jank, Werner (Hrsg.) (2015): Music Step by Step 2. Aufbauender Musikunterricht ab Klasse 7. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musiklernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Jank, Werner/Schmidt-Oberländer, Gero (Hrsg.) (2010): Music Step by Step. Aufbauender Musikunterricht in der Sekundarstufe 1. Rum/Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Jank, Werner (Hrsg.) (<sup>5</sup>2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (5. überarb. Aufl.)
- Schäfer-Lembeck, Hans-Ulrich (Hrsg.) (2005): Klassenmusizieren als Musikunterricht!? Theoretische Diskussionen unterrichtlicher Praxen. München: Allitera Verlag

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.  
Sophienstraße 1-3, Raum 06 und 04  
Dr. Ulrike Wingenbach

### **Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)**

Beginn: Di., 12.04.2015

#### Modulzuordnung:

Für alle L1 Studierenden: Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalischen Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln.

#### Literatur:

- Kahlert, Joachim/Binder, Sigrid/Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002): Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.

Sophienstraße 1-3, Raum 06 und 04 **Hfmdk, Raum A 015**

Dr. Ulrike Wingenbach

#### **Musik erfinden**

Beginn: Di., 12.04.2015

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und didaktische Grundfragen); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik)

Musikmachen mit Kindern und Jugendlichen kann auf vielfältige Weise geschehen, vom Singen im Klassenraum bis hin zum öffentlichen Auftritt mit der Schülerband. Ein besonderer Schwerpunkt in diesem fachdidaktischen Seminar liegt auf dem Erfinden von Musik, d. h. es sollen eigene kleine musikalische Produkte erstellt und didaktische und methodische Fragestellungen thematisiert werden. Inhalte sind dabei unter anderem die Vertonung von musikalischen Grafiken, das Erstellen von Werbejingles, Songwerkstatt in der Schule, das Spiel mit pentatonischen Leitern sowie die Entwicklung rhythmischer und melodischer Muster. Von den Studierenden wird aktive musikalische Mitarbeit erwartet!

#### Literatur:

- Nimczik, Ortwin und Schneider, Ernst Klaus (2000): Klangwerkstatt. Hören – Entdecken und Untersuchen – Gestalten. Mainz u.a.O. (Schott).
- Schwabe, Matthias (1992): Musik spielend erfinden. Kassel u.a.O. (Bärenreiter).
- Schmitt, Rainer (1997): Musik erfinden. In S. Helms u.a. (Hrsg.). Handbuch des Musikunterrichts Primarstufe. Kassel (Gustav Bosse), S.187-236.
- Reitinger, Renate (2008): Musik erfinden. Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens. Regensburg (ConBrio).

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Helmut Bartel

## Von der Spätromantik ins 20. Jahrhundert

Beginn: Di., 12.04.2016

### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren); Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung); Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)

In diesem Seminar soll – nach zunächst grundsätzlichen Überlegungen zur Neuen Musik – gezeigt werden, dass es ausgehend von Wagner über den Impressionismus und Expressionismus einen kontinuierlichen Weg in die Klassische Moderne gibt. Zahlreiche Musikbeispiele aus dem späten 19. und dem 20. Jahrhundert können schon in der Sekundarstufe I in den Musikunterricht einbezogen werden. Darüber hinaus werden weitere auch für die Sekundarstufe II geeignete Beispiele, so genannte Schlüsselwerke der Neuen Musik, vorgestellt werden. Neben der Analyse der Werke sollen unterschiedliche Möglichkeiten der Vermittlung im Unterricht verschiedener Jahrgangsstufen untersucht werden.

Neben regelmäßiger Teilnahme ist für einen qualifizierten Schein eine Kurzpräsentation mit anschließender darauf aufbauender schriftlicher Ausarbeitung erforderlich.

### Literatur:

- Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### Bemerkungen:

Das Seminar wendet sich schwerpunktmäßig an Studierende der Studiengänge L2 und L3.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.

Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank und Anne Rumpf

### **Kompetenzorientiert Musik unterrichten**

Beginn: Di., 05.04.2016

### Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 2 (Musik einrichten und anleiten) in Verbindung mit Modul 4 (Musik lernen und lehren)
- Master Musikpädagogik: M8.2 (Fachdidaktiken)

Diese Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching angeboten, weil in ihr pädagogisch-didaktische Theorie und Unterrichtspraxis eng verknüpft werden sollen. Gegenstand sind einerseits verschiedene Modelle, Konzepte und Methoden eines aufbauenden Musikunterrichts, die aktuell diskutiert und an den Schulen praktiziert werden, etwa: Chor- bzw. Singklassen sowie Instrumentalklassen, Kompetenzorientierter Musikunterricht, Aufbauender Musikunterricht, Kontinuierlicher Musikunterricht. Andererseits geht es um lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen für kompetenzorientierten Musikunterricht sowie um den Bezug zu den Hessischen Bildungsstandards für den Musikunterricht in der Grundschule. Einen Schwerpunkt wird das Konzept von „Primacanta“ bilden. Wichtig für die Veranstaltung ist ferner die Vernetzung mit den Lehrveranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Instrumente spielen mit Kindern“.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus einem der thematisierten Unterrichtskonzepte.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Fuchs, Mechtild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum/Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musiklernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (5. überarb. Aufl.)
- Joschko, Jennifer (2013 f.): Kompetenzorientierter Musikunterricht. Stundenbilder und Praxismaterialien für das gesamte Schuljahr – schnell und einfach umsetzbar. Donauwörth: Auer Verlag

**DIENSTAG: 18 - 20 Uhr c.t.**

Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik, Grüneburgweg 14

Prof. Dr. Maria Spsychiger und Cornelia Hilka

**Wissenschaftliches Kolloquium**

Termine: 12. April (MPI), 03. Mai (HfMDK), 24. Mai (MPI), 14. Juni (HfMDK), 28. Juni (MPI)

Öffentliche Veranstaltung

Das wissenschaftliche Kolloquium wird dieses Semester wiederum kooperativ mit dem Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik und mit der musikwissenschaftlichen Abteilung der Goethe-Universität organisiert. Mitarbeitende aller drei Institutionen machen Beiträge und nutzen die Gruppe der Teilnehmenden als Diskussionsforum. Ort der Durchführung ist dieses Semester das Max-Planck-Institut am Grüneburgweg 14. Zwei der fünf Termine werden intern an der HfMDK durchgeführt.

Es wird in der Regel „work in progress“ vorgestellt. Auch Studierende und Promovierende mit Arbeiten in der Schlussphase sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Staatsexamens-, Master- und Promotionsarbeiten vorzustellen. Es gilt für alle Präsentationen, dass der Diskussionsanteil gleich wichtig ist und ca. gleich viel Zeit beanspruchen darf wie der Präsentationsteil.

Zum Besuch dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder und Angehörigen der HfMDK und auswärtige Gäste willkommen. Für Fragen und zur Anmeldung von Beiträgen wendet man sich an [Maria.Spsychiger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:Maria.Spsychiger@hfmdk-frankfurt.de)

Der Raum und die einzelnen Termine werden per Aushang bekannt gegeben. Die Mitglieder des Fachbereichs 2 erhalten pro Termin eine Einladungsmail.

**MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.**

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

**Anthropologie der Musik**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3a und 3b, Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- L2/5: Modul 6b, Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung);
- Master Musikpädagogik: M 2.2 (Musiksoziologische Grundfragen)

Das Seminar dreht sich um vier Schwerpunkte: Erkenntnisse zur Rolle der Musik bei der Menschwerdung, den Bezug der anthropologischen Ausstattung des Menschen zur Musik, die Frage, ob Musik eine Sprache der Emotionen darstellt und schließlich die Frage nach dem Erklärungsstatus einer „empirischen Ästhetik“.

#### Literatur:

- Mithen, Steven (2007): The Singing Neanderthals. Harvard University Press
- Scherer, Klaus (Hrsg.) (1990): Nonverbale Kommunikation. Weinheim: Beltz
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**MITTWOCH: 10 – 13.30 Uhr s.t.**

**Raum A 208**

Prof. Dr. Maria Spychiger und Prof. Sibylle Cada

#### **Fehlerkultur für das Musiklernen**

Beginn: Mi., **06.04.2016** (danach alle 14 Tage)

**Termine: 20.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 06.07.**

#### Modulzuordnung:

- L3: Modul 14 C (Interdisziplinäres Seminar)
- Master Musikpädagogik: Modul 8a.3 (Professionalisierung) und 8b.4 (Musikpädagogisches Projekt)

Ohne Fehler geht es nicht – das wissen alle, die üben (und darüber hinaus!). Aus gemachten Fehlern kann man mehr oder weniger lernen. In den letzten ca. 25 Jahren hat sich das interdisziplinäre Konzept der Fehlerkultur etabliert, um das Lernpotenzial des Fehlermachens besser zu nutzen. Es ist für das Musiklernen auch in der Entwicklung begriffen. Es kann für das Lernen am Instrument ebenso wie für den schulischen Musikunterricht genutzt werden.

Die Studierenden erhalten Einblick in die aktuellen lernpsychologischen Erkenntnisse zum Thema Fehlerkultur (durch Prof. Spychiger) und Anleitung zur fachlichen, fehlerkulturorientierten Praxis am Instrument (durch Prof. Cada) – in diesem Fall am Klavier. Die meisten Einheiten der Veranstaltung erfolgen im Teamteaching der beiden Seminarleiterinnen, mit wechselnden Schwerpunkten (Theorie und/oder Praxis), immer aber mit Blick auf deren Verbindung.

Die Studierenden arbeiten an ihren eigenen Stücken, meistens in Anwesenheit und unter aktiver Mitarbeit der Gruppe. Es kommt dabei nicht darauf an, wie weit man im Klavierspiel fortgeschritten ist und es können auch Studierende am Seminar teilnehmen, die andere Instrumente spielen, oder die nicht spielen. Die Teilnahme am Seminar ergibt sich aus der Bereitschaft zu dieser Art des Lernens. Alle Teilnehmenden bearbeiten ein eigenes Thema und verfassen dazu eine abschließende schriftliche Reflexion des durchlaufenen Prozesses.

#### Literatur:

(einzelne Kapitel aus diesen Büchern werden im Seminar abgegeben):

- Kruse-Weber, Silke (2012) (Hrsg.): Exzellenz durch differenzierten Umgang mit Fehlern. Kreative Potenziale beim Musizieren und Unterrichten. Mainz: Schott.
- Mahlert, Ulrich (2006). Handbuch Üben: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Mantel, Gerhard (2001). Einfach üben: 185 unübliche Übe-Rezepte für Instrumentalisten. Mainz: Schott.
- Oser, Fritz & Spychiger, Maria (2005). Lernen ist schmerzhaft. Zur Theorie des Negativen Wissens und zur Praxis der Fehlerkultur. Weinheim: Beltz.

- Röbbke, Peter (2000). Vom Handwerk zur Kunst: didaktische Grundlagen des Instrumentalunterrichts. Mainz: Schott.
- Spychiger, Maria (2013). Fehlerkultur als Beziehungssicherheit. In: T. Hake (Hrsg.): Von der Herausforderung, die Lösung (noch) nicht zu kennen. Entwicklungskonzepte für Menschen und Organisationen in Zeiten rapiden Wandels (S. 139-161). Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

#### Bemerkungen:

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen den Fachbereichen 1 und 2. Für den Studiengang Lehramt an Gymnasien (L3) im FB 2 deckt sie das interdisziplinäre Modul 14 C ab. Für den Fachbereich 2 ist das Seminar auch für Master Musikpädagogik offen und für den Fachbereich 1 für Master Instrumentalpädagogik.

Das Seminar findet 14-tägig statt. L3-Studierende, die die Veranstaltung als interdisziplinäres Seminar belegen, erbringen die dritte Stunde in Form einer Vertiefung des eigenen Projektes.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.

Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

### **Musikgeschichte im Überblick**

Beginn: Mi., 06.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L1: Modul 3 (3. Sem.; Historische Musikwissenschaft I) oder Modul 6 (4.-6. Sem.)
- L2 / L5: Modul 3 (1.-3. Sem.; Historische Musikwissenschaft I) oder Modul 6 (4.-6. Sem.)

Diese Lehrveranstaltung rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

#### Literatur:

- Wörner, Karl H. (1993): Geschichte der Musik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Eggebrecht, Hans Heinrich (1996): Musik im Abendland. München u.a.: Piper

#### Bemerkungen:

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke“ für Studierende der Studiengänge L1 / L 2 / L 5, Modul 6 (4.-6. Semester) oder Modul 3 (1.-3. Sem.) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2016/17.

#### Achtung:

Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit 2 Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.

b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft

in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr

Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

**Aktuelle Tendenzen der Musikdidaktik: Trends, Perspektiven, Kritik**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen), Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M8.1 (Historische Musikpädagogik)

Musikdidaktik ist die Wissenschaft, die sich mit der Theorie und Praxis des Lernens und Lehrens von Musik beschäftigt. In den letzten knapp zehn Jahren wurden in deutlich dichter Folge als in den Jahren zuvor Publikationen vorgelegt, die neue musikdidaktische Orientierungen signalisieren und damit neue Perspektiven für den Musikunterricht versprechen. Die neuen Ansätze sind mit Begriffen verbunden, die keineswegs selbsterklärend sind, etwa „Bedeutungsorientierung“, „Kulturkonstruktion“, „Kontextkritik“, „musikalische Bildung der Differenz“, „Leiblichkeit“ oder der Didaktik „des Performativen“. Was steckt hinter den Begriffen? Was ist das musikdidaktisch Neue, das damit signalisiert werden soll? Was sind die Fundamente und auf welchen Vorläufern beruhen die neuen Ansätze? In welchem Verhältnis stehen sie zu bisher vorliegenden didaktischen Modellen, wie etwa zum Aufbauenden Musikunterricht, zu interkultureller Musikpädagogik, zum praxialen Musikunterricht oder zur „Inszenierung ästhetischer Erfahrungsräume“? Und wie wichtig sind sie für die alltägliche Unterrichtspraxis an der Schule? In dem Seminar werden wir einige dieser Publikationen genauer prüfen, kritisch analysieren, auf ihre Wurzeln hin befragen und im Hinblick auf ihren Ertrag für den Musikunterricht in der Schule einschätzen.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eigene kleine Vorbereitungen und Präsentationen, z.B. zur Geschichte und Bedeutung wichtiger Begriffe oder zu Teilaspekten der thematisierten Publikationen. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (5. überarb. Aufl.)
- Kaul, Albert (2008): Musikalische Bildung der Differenz. Ein musikdidaktisches Modell. Köln: Verlag Dohr
- Klingmann, Heinrich (2010): Groove – Kultur – Unterricht. Studien zur pädagogischen Erschließung einer musikkulturellen Praktik. Bielefeld: transcript Verlag
- Khittl, Christoph (2007): „Die Musik fängt im Menschen an“. Anthropologische Musikdidaktik: theoretisch – praktisch. Bern usw.: Peter Lang
- Krause, Martina (2008): Bedeutung und Bedeutsamkeit. Interpretation von Musik in musikpädagogischer Dimensionierung. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms
- Oberhaus, Lars (2006): Musik als Vollzug von Leiblichkeit. Zur phänomenologischen Analyse von Leiblichkeit in musikpädagogischer Absicht. Essen: Die Blaue Eule

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.  
 Leimenrode 29, Seminarraum 1  
 PD Dr. Ferdinand Zehentreiter  
**Brauchen wir neue Konzertformate? Zu einer aktuellen Diskussion**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3a (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation)
- Master Musikpädagogik: M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft), M6.1 (Strukturen des Musiklebens)

Das Seminar geht einer doppelten Fragestellung nach: Welche Bedeutung besitzen die statistischen Prognosen über den künftigen Schwund des Konzertpublikums, und wie sind die Vorschläge zu interpretieren, diesem durch neue Konzertformate entgegenzuwirken.

Literatur:

- Tröndle, Martin (Hrsg.) (2007): Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form. Bielefeld: transcript Verlag
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.  
 Leimenrode 29, Seminarraum 2  
 Prof. Dr. Maria Spsychiger  
**Das musikalische Selbstkonzept  
 im Kontext spätmoderner Konzeptionen von Bildung und Identität**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie, und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: Modul 3.2 (Musikalische Identität, Selbstkonzept, Biografie), M7b.3 (Musikpsychologischer Forschungsbeitrag)

Das musikalische Selbstkonzept – „wer ich bin und was ich kann in der Musik“ – ist Bestandteil des gesamten Selbstbildes einer Person. Musikgeschmack, Reaktionen auf Musik, wann und mit wem sie Musik macht oder zu Konzerten geht, ob sie gerne singt und denkt, sie könne das gut – das alles und noch viel mehr gehört zu ihrem musikalischen Selbstkonzept. Mit einem positiven Selbstkonzept wird die Musik im Leben einer Person eine wichtige Rolle spielen und ihr viel Freude bringen. Sie wird auch motiviert sein, musikalisch zu lernen, oder sogar, die Musik zum eigenen Beruf zu machen. So kann man mit David Hargreaves zwischen „Music in identity“ und „Identity in Music“ unterscheiden (Hargreaves, 2002).

Die Veranstaltung behandelt zuerst zentrale aktuelle allgemeine Konzepte der Bildung mit ihren entwicklungs-, persönlichkeits- und musikpsychologischen Grundlagen. Wir befassen uns vertieft mit der Entwicklung des musikalischen Selbstkonzepts, ergründen dessen Bedeutung für das musikalische Lernen und die Motivation. Dazu werden einige Texte gelesen. Im zweiten Teil befassen wir uns mit Unterrichtsaufnahmen (Videoaufnahmen aus einem laufenden Projekt), und befragen Praxis: Was tragen Lehrpersonen in ihren pädagogischen Interaktionen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche positive oder aber negative musikalische Selbstkonzepte entwickeln? Tatsächlich haben sie diesbezüglich eine große Verantwortung.

Für den Teilnahmenachweis setzen die Teilnehmenden sich schriftlich entweder mit einem Text oder einer Unterrichtssequenz auseinander und präsentieren diese im Seminar. Beim Le-

sen / bei der Videoanalyse und Verstehen helfen wir einander in Frage- und Diskussionsstunden. Das Präsentieren wird gesondert behandelt und Techniken des guten wissenschaftlichen Präsentierens erworben. Je nach Studiengang ist es möglich, einen Leistungsschein zu erwerben bzw. für L2/5 anhand der Videoanalysen die empirische Arbeit für Modul 8 zu schreiben.

Literatur:

- Hargreaves, David J., Miell, Dorothe & MacDonald, Raymond A. R. (2002): What are musical identities, and why are they important? In: R. A. R. MacDonald, D. J. Hargreaves, and D. Miell (eds.): Musical identities. Oxford: Oxford University Press, 2-20
- Hellmich, Frank (Hrsg.) (2011): Selbstkonzepte im Grundschulalter. Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen. Stuttgart: Kohlhammer
- Hermans, Hubert & Gieser, Thorsten (2012): Handbook of Dialogical Self Theory. Cambridge: Cambridge University Press
- Oyserman, D., Elmore, K. & Smith, G. (2012): Self, self-concept, and identity. In M.R. Leary & J.P.
- Spychiger, Maria & Aktas, Ulas (2015). Primacanta – Jedem Kind seine Stimme. Eine Intervention in 3. und 4. Klassen. Schlussbericht über die wissenschaftliche Begleitung (nicht veröffentlicht). Frankfurt a.M.: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
- Spychiger, Maria (2015): Musikalische Selbstkonzepte fördern. Eine Lehrkompetenz. Pamina Musikpraxis in der Grundschule, Heft Nr. 30
- Spychiger, Maria (in print): Musical self-concept as a mediating psychological structure. From musical experience to musical identity. Forthcoming in: D.J. Hargreaves, R. MacDonald & D. Miell (eds.): The Oxford Handbook on Musical Identity. Oxford: Oxford UP

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.

Raum A 207

Prof. Dr. Maria Spychiger

**Musik, Erkenntnis und Selbstvergewisserung. Wissenschaftstheorie für die Musikpädagogik**

Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: Modul 1.5 (Wissenschaftstheorie)
- L3: Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Der Wissenschaftstheorie begegnen wir anhand von Texten und aus mehreren Perspektiven, besonders der musikpädagogischen, aus welcher wir fragen: Woher nehmen wir das Wissen bzw. woher kommt es? Auf welche Weise gewinnen wir es, wann haben wir Erkenntnis? Eine Vertiefung wird dem Konstruktivismus gelten, damit wir diesen mit seinen Fachtermini (z.B. Viabilität, Perturbation, Emergenz, u.a.m.) als Erkenntnistheorie sicher vom Konstruktivismus als psychologische Theorie des Lernens, wie sie heutigem Lernverständnis so oft zugrunde liegt, unterscheiden können.

Das Seminar wird auch eine angewandte Phase haben: Wir prüfen die Ansätze und Erkenntnisse darauf hin, ob sie helfen, musikpädagogische Problem- und Fragestellungen besser zu verstehen und ob dieses Verstehen uns auch zu mehr Optionen für Problemlösungen führt. Bringt es uns zum Beispiel weiter, wenn wir etwa die Aufgabe, das 100-Jahrjubiläum einer Schule musikalisch zu gestalten, einmal auf konstruktivistischer, einmal auf kritisch-theoretischer und einmal auf kritisch-rationaler Basis stellen, und dann mehrere Lösungen miteinander vergleichen und verbinden? An solchen Aufgaben werden wir uns versuchen und dabei auch die Möglichkeit ausschöpfen, zu schriftlichen Ergebnissen zu kommen, ggf. auch als Leistungsscheine.

Wir wenden uns besonders in der letzten Phase der Musik zu und prüfen die Frage, inwiefern Musik zu spezifischen Erkenntnissen führt. Wir befassen uns u.a. mit dem Gehalt der Aussage, Menschen würden Musik hören oder machen, um sich zu erinnern und zu vergewissern, individuell auch: sich seiner selbst zu vergewissern.

Literatur:

- Herzog, Walter (2002): Zeitgemäße Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit. Weilerswist
- Högrefe, Wolfram (1996): Ahnung und Erkenntnis. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Kriz, Jürgen; Lück, Helmut E. & Heidbrink, Horst (1996): Wissenschafts- und Erkenntnistheorie. Opladen: Leske & Budrich (3.Aufl.)
- Nettl, Bruno (2010): Nettl's Elephant. On the History of Ethnomusicology. University of Illinois Press
- Reichenbach, Roland (2007): Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.

Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

**Einführung in die Musikpädagogik**

Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Einführung in die Musikpädagogik)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.)
- FB 1: Master IP, Modul Pädagogikfächer, Musikpädagogik; Master KIA: Modul II.4 (Pädagogik)

Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht. Musikpädagogik „erforscht und sichert die Grundlagen, die der Musikdidaktik begründbare und kontrollierbare Entscheidungen möglich machen“ (Sigrid Abel-Struth). Was wird beim Musikkernen gelernt, wie und warum? Das sind die zentralen Fragenstellungen der Musikpädagogik.

Die Lehrveranstaltung gibt einen einführenden Einblick in die Praxis und Theorie des Musikunterrichts in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Vorgestellt und selbst erkundet werden Aufgabenfelder, Konzepte und unterrichtspraktische Aspekte des Musikkernens und -lehrens sowie Arbeitsweisen und Orientierungen musikpädagogischer Theoriebildung. Heute relevante, aktuell diskutierte Fragen der Musikpädagogik bilden einen Schwerpunkt. Ausblicke auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion und auf die historische Entwicklung des Musikunterrichts treten hinzu.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur Darstellung eines musikpädagogischen Arbeitsbereichs wie Musikschule, Kindertagesstätte oder kirchliche Jugendarbeit. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musikkernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (5. überarb. Aufl.)

- Jank, Werner und Hilbert Meyer (<sup>10</sup>2011): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (10. Aufl.)
- Kraemer, Rudolf-Dieter (2004): Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Musikpädagogik“ wird grundsätzlich nur in Sommersemestern angeboten, nicht jedoch in Wintersemestern.

## **MUSIKDIDAKTISCHE BLOCKSEMINARE**

Volker Schindel

### **Musiktheaterpädagogik II**

Blockseminar

Termine:

Freitag: 08.04.16, B 203 von 10-17 Uhr

Samstag: 09.04.16, Kleiner Saal, von 10 – 17 Uhr

Sonntag: 10.04.16, Kleiner Saal, von 10 – 17 Uhr

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)

Im Anschluss an das Seminar im WiSe 2015/16, bei dem prozessorientierte Verfahren mit Schwerpunkt auf die Szenische Interpretation von Musiktheater im Zentrum standen, wird in diesem Seminar eher produktionsorientiert gearbeitet und gemeinsam eine Musiktheaterminiatur entwickelt mit dem Ziel, diese im Rahmen des „Musik Monat Mai!“ aufzuführen und dabei mit Schülerinnen und Schülern musiktheaterpädagogisch zu arbeiten.

#### Literatur:

- Literatur wird im Seminar empfohlen.

#### Bemerkungen:

- Dieses Seminar baut auf dem Seminar „Musiktheaterpädagogik“ im WiSe 2015/16 auf und ist nur für die TeilnehmerInnen desselben offen! Die genauen Uhrzeiten im Umfang von 2 SWS sowie die Termine im Rahmen des „Musik Monat Mai!“ 2016 werden mit den TN verabredet.

Dr. Johannes Steiner (Wien)

### **Didaktik des Klassen- und Gruppenmusizierens**

Blockseminar, **Raum A 208**

Termine:

Freitag / Samstag 20./21. Mai 2016

Freitag / Samstag 17./18. Juni 2016

jeweils am Freitag 18.00 – 22.00 Uhr und Samstag 9.00 – 16.30 Uhr s.t.

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5 a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire); Modul 8 (Fachdidaktik VI – Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)

Im Zentrum des Seminars stehen der performative Prozess des Klassenmusizierens und die dafür notwendigen methodischen und didaktischen Überlegungen. In den praktischen Teilen werden die gemeinsamen performativen Prozesse analysiert und reflektiert. Der Begriff der Performativität und seine Bedeutung für die Musikpädagogik bilden den theoretischen Überbau des Seminars. Bei den Musikalischen Prozessen steht die Lehrerpersönlichkeit, welche das musikalische Geschehen steuert, im Zentrum. Das flexible Reagieren auf unerwartete Situationen und deren Integration in das gemeinsame Musizieren stellt das Kernstück der musikpraktischen

Phasen dar. Dabei gewinnt die Qualität des Musikunterrichts entscheidend durch klaren körperlichen Ausdruck und die Fähigkeit zu Spontanität und Improvisation. Mit Hilfe der Techniken aus der Theaterpraxis (vor allem Bewegungstheater) wird die Klarheit des körperlichen Ausdrucks bewusst gemacht.

#### Der Dozent:

Johannes Steiner studierte Musik und Philosophie in Graz und Bewegungstheater in Paris. Er gibt international Workshops für Body Music, Rhythmustheater und Improvisation mit Gruppen. Seine weiteren Arbeitsschwerpunkte Didaktik des Klassen- und Gruppenmusizierens, Improvisation, Commedia und musikalische Szenengestaltung. Johannes Steiner war sechs Jahre lang Assistent am Institut für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, unterrichtet Musik und Philosophie/Psychologie an einem Gymnasium und ist Lehrbeauftragter am Mozarteum Innsbruck.

#### Literatur:

- Badura, Jens, u.a. (2015): *Künstlerische Forschung. Ein Handbuch*. 1st ed. Zürich ; Berlin: Diaphanes
- Fischer-Lichte, Erika (2004): *Ästhetik des Performativen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Han, Byung-Chul (2015): *Die Errettung des Schönen*. 3rd ed. Frankfurt am Main: S. Fischer
- Heukäufer, Norbert (2007): *Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Kraemer, Rudolf-Dieter (2013): *Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule: ein Handbuch für die Praxis*. Augsburg: Wißner
- Kurzenberger, Hajo. (2009): *Der kollektive Prozess des Theaters: Chorkörper - Probengemeinschaften - theatrale Kreativität*. 1st ed. Bielefeld: transcript
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): *Fachdidaktik: Musik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. 5., überarbeitete Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor

#### Bemerkungen:

Anmeldung bis Mittwoch, 4. Mai 2016 bei Prof. Dr. Werner Jank.

Das Seminar entspricht einem 2-stündigen Seminar. Es ist möglich, einen Leistungsnachweis zu den für musikpädagogische Seminare an der HfMDK Frankfurt am Main üblichen Bedingungen zu erbringen.

Bernd Söhner

### **TaKeTiNa – Potentialentfaltung durch ganzheitliches Erleben von Rhythmus**

Raum B 203

Blockseminar Termine:

Freitag 22.04.16: 14 – 19.30 Uhr

Samstag 23.04.16: 10 – 17.30 Uhr

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5 a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14 A (Didaktische Analyse)

Der **TaKeTiNa**<sup>®</sup>-Prozess aktiviert seit mehr als 40 Jahren menschliches und musikalisches Potential und fördert durch einen sensomotorischen, rhythmisch-bewegten und sinnlichen Erfahrung- und Erlebnisablauf gehirngerechtes Lernen.

Durch den spielerischen Umgang mit Stimme, Schritten und Klatschen werden die Teilnehmer in verschiedene polyrhythmische Verhältnisse geführt und erfahren die Komplexität sich überlappender einfacher Strukturen. Das Erleben von Ordnung & Chaos, Drinnen & Draußen, Ent-

spannung & Überforderung führt dabei zur Spürbarkeit musikalischer Phänomene wie beispielsweise Groove und Fluss. Mechanismen und Herausforderungen des Rhythmuslernens und -lehrens zeigen sich unmittelbar und konkret im physischen und psychischen Bereich. Dabei ist TaKeTiNa eine ideale Methode zu persönlichem und musikalischem Wachstum und lustvoller Entschleunigung. Ein TaKeTiNa-Workshop führt Musiker und Musikpädagogen genussvoll zu mehr Kreativität, Vitalität, Leichtigkeit und innerer Ruhe.

#### Der Dozent:

Bernd Söhner, geboren 1981, studierte Schulmusik (Hauptfach Klavier) in Mannheim und Verbreitungsfach Jazz- und Populärmusik (Hauptfach E-Bass) in Stuttgart. Die Ausbildung zum TaKeTiNa®-Rhythmuspädagogen bei Reinhard Flatischler absolvierte er von 2010 bis 2012. Neben der Tätigkeit als Gymnasiallehrer leitet er TaKeTiNa-Workshops, beispielsweise in Firmen und psychosomatischen Kliniken.

#### Literatur:

- Literaturempfehlungen werden im Seminar gegeben.

#### Bemerkungen:

Wer möchte bringe bequeme Kleidung, warme Socken und eine Decke/Matte mit.  
Anmeldung bis Mittwoch, 13. April 2016 bei Prof. Dr. Werner Jank.

Bitte beachten Sie: Das Seminar (bzw. dieser Workshop) entspricht einem 1-stündigen Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

**BLOCKSEMINAR Fr.-Sa., 03./04. Juni 2016**

***(Tagungsort außerhalb der Hfmdk)***

Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. phil. habil. Lothwesen

### **Masterkolloquium Musikpädagogik**

#### Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: Modul 10

Das Masterkolloquium ist Bestandteil der Studienordnung Master Musikpädagogik und für alle Studierenden im Hauptstudium eine verbindliche Veranstaltung. Sie dient der Vermittlung des facheinschlägigen empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere werden in diesem Kreis die Forschungsvorhaben der Studierenden für ihre Masterarbeiten intensiv und individuell besprochen. Mögliche Prüfungsthemen werden erörtert und Informationen über wichtige Angelegenheiten des Studiums und dessen Abschluss weiter gegeben. Jede/r Studierende ab dem 2. Studienjahr (Effectum) nimmt am Masterkolloquium 1-2 Mal teil, ggf. in unterschiedlichen Phasen der Arbeit, auch schon zum Zeitpunkt der Themensuche, oder während und zum Schluss der Masterarbeit. Der Scheinerwerb kombiniert sich mit der Teilnahme an 3 Terminen des wissenschaftlichen Kolloquiums (Dienstag 18-20h, vgl. Ausschreibung in diesem Verzeichnis).

#### Bemerkung:

**Diese Veranstaltung findet außerhalb der Hochschule an einem Tagungsort statt. Der Ort wird im Rahmen der Semestereinführung bekannt gegeben.**

Prof. Dr. Werner Jank

**Doktorandenkolloquium**

Blockseminar, Leimenrode, Seminarraum 2

Termine (jeweils 10.30 – ca. 16.30 Uhr):

Sa, 5. März 2016

Sa, 21. Mai 2016

Fr, 1. Juli 2016 (abends) bis So, 3. Juli 2016 (mittags) (gem. mit Prof. Dr. Ortwin Nimczik, Prof. Dr. Markus Brenk und DoktorandInnen der HfM Detmold)

Änderungen vorbehalten (siehe ggf. auch Aushänge zu Semesterbeginn).

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von Grundlagen theoretischen Fragen.

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

**Doktorandenkolloquium**

Blockseminar samstags (jeweils 10.30 – ca. 16 Uhr), siehe Aushang.

Kontakt: [jungkaiser@t-online.de](mailto:jungkaiser@t-online.de)

**Hochschulübergreifendes Seminar**

**„Musikpädagogik im Diskurs“, vorauss. März 2017:**

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2016/17.

### **3. Schulpraktische Studien**

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.  
 Leimenrode, Seminarraum 2  
 Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß  
**Vorbereitung des Schulpraktikums**  
 Beginn: Di., 05.04.2016

#### Modulzuordnung

- L1 / L2/5 Modul Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine gemeinsame Unterrichtshospitation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

#### Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

Blockseminar: Freitag, 22. April 2016, von 12 – 17 Uhr und  
**Freitag, 17. Juni 2016, von 13 - 17 Uhr**

Leimenrode, Seminarraum 2  
 Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß  
**Nachbereitung des Schulpraktikums**

#### Modulzuordnung

- L1 / L2/5 Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

#### Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer

- Grohé, Micaela (2011): Der Musiklehrer–Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Bemerkungen:

Weitere Termine für die Blockveranstaltung werden noch gemeinsam festgelegt.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Peter Ickstadt

**Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“**

Modulzuordnung:

L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), Sem. 4 – 7

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2015/16. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit, erörtert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

## **Durchführung des Schulpraktikums L3 (Modul 15):**

<b>Titel</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>Tag / Uhrzeit</b>	<b>Raum</b>
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im WiSe 2015-16)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinbarung im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung	15.02. – 18.03. 2016	Vereinbarung im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbarung	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Mi. 12:00-14:00 c.t.	Leimenrode 29 Seminarraum 2
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im SoSe 2016)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinbarung im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung	05.09. – 07.10. 2016	Vereinbarung im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung

### **Anmerkung:**

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Sommersemesters 2016** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende Anmeldeformulare sind in der ersten Seminarsitzung bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

Dr. Peter Ickstadt

### **Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“**

#### Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), Sem. 5 – 8

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

In dem Seminar werden Durchführung und Ergebnisse der verschiedenen Forschungsvorhaben der Studierenden sowie Erkenntnisse und Erfahrungen aus Unterrichtsbeobachtung und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Schulpraktikums reflektiert und ausgewertet. Ferner werden grundlegende Fragestellungen zur Unterrichtspraxis, die sich im Verlauf des Praktikums für die Studierenden ergeben haben, und im Hinblick auf eine künftige Unterrichtspraxis wesentliche Punkte, wie etwa die Konzeption größerer Unterrichtszusammenhänge, erörtert.

## Praxissemester (07.03.2016 – 01.07.2016)

für L3-Studierende mit Studienbeginn WiSe 2014/15

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Peter Ickstadt

### **Begleitseminar Praxissemester FD-Musik: „Forschendes Lernen“**

Praxissemester: L3, Praktikum/Seminar, Sem. 4

Das Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Musik wird bestimmt durch das Konzept des „Forschenden Lernens“, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis zunächst im Praxissemester und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten wahrgenommenen Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Zur Vorbereitung der im Rahmen des Praxissemesters zu absolvierenden Unterrichtsversuche sowie auch späterer Unterrichtspraxis im Allgemeinen werden ferner wichtige Grundlagen der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, Fragen der didaktischen und methodischen Planung und solche zu Lehrerrolle und –persönlichkeit, erörtert und nach Möglichkeit unter Bezugnahme auf anstehende Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Zur gezielten Unterrichtsbeobachtung werden zudem Kriterien der Reflexion von Unterricht entwickelt und grundlegende Erkenntnisse wie auch Erfahrungen aus Hospitationen und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Praxissemesters reflektiert.

#### Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

**SPRECHSTUNDEN****Prof. Dr. Maria Spychiger****Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

[maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de)

Tel.: 069 154007-393

**Prof. Dr. Werner Jank****Donnerstag: 14.00 – 15.30 Uhr (Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung)**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

[werner.jank@hfmdk-frankfurt.de](mailto:werner.jank@hfmdk-frankfurt.de)

Tel.: 069 154007-245

**Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß****Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

[katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de](mailto:katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de)

Tel.: 069 154007-248

**Dr. Kai Lothwesen****Montag: 14.00 – 15.30 Uhr**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

[kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de](mailto:kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de)

Tel.: 069 154007-235

**Volker Schindel****Nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105

[volker.schindel@hfmdk-frankfurt.de](mailto:volker.schindel@hfmdk-frankfurt.de)

Tel.: 069 154007-198

**Dr. Peter Ickstadt****Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102

[peter.ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de](mailto:peter.ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de)

Tel.: 069 154007-189

## **4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften**

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr  
 Leimenrode, Seminarraum 4, 3. OG  
 Prof. Dr. Heiner Ullrich (Bildungswissenschaften)  
**Profession und Lehrerbiographie**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

### Modulzuordnung

- BW-E: Innovieren Sb 2
- Studiengänge L1, L2, L3, L5
- S (Seminar)

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Berufswahl, Entwicklungsaufgaben im Lehrerberuf, Expertentum und Professionalität im Lehrerberuf, kollegiale Kooperation und Schulentwicklung, alltägliches Belastungserleben im Lehrerberuf, biographische Ressourcen und pädagogische Orientierungen sowie berufliche Krisen im Lebenslauf.

Dazu soll der Blick erweitert werden auf andere Konturierungen der Lehrerrolle im schulkulturellen und internationalen Vergleich.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

### Literatur:

- Rothland, M. (2009): Lehrerberuf und Lehrerrolle. In: Blömeke, S. u. a. (Hrsg.): Handbuch Schule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 494-502.
- Hansmann, W. M. (2001): Musikalische Sinnwelten und professionelles Lehrerhandeln. Eine biographie-analytische Untersuchung. Essen: Verlag Die Blaue Eule. Kap. 1-3.

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr s.t.  
 Leimenrode, Seminarraum 4, 3. OG  
 Prof. Dr. Heiner Ullrich (Bildungswissenschaften)  
**Grundlagen der Unterrichtsgestaltung**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

### Modulzuordnung

- BW-B: Unterrichten Sb 2
- Studiengänge L1, L2, L3, L5
- S (Seminar)

Das Seminar befasst sich unter einer genetischen Perspektive mit den Grundfragen der Allgemeinen Didaktik und Methodik.

Im Mittelpunkt stehen die heute dominierenden Unterrichtsmodelle, die sich als eher lehrerorientiert, schülerbezogen oder inhaltsakzentuiert unterscheiden lassen. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Bauformen des Unterrichts liegen, die aus der klassischen und aktuellen Reformpädagogik stammen und im Lichte konstruktivistischer und neuropädagogischer Konzepte eine Erneuerung erfahren.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-B ablegen.

Literatur:

- Terhart, E. (2009): Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam. Teil II, Kap. 3 u. 4.
- Baumgart, F., Lange, U. & Wigger, L. (Hrsg.) (2005): Theorien des Unterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

## **5. Schulpraktisches Instrumentalspiel**

### **Hinweise:**

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit **sowie die Gruppenlehrveranstaltungen der Improvisierten Liedbegleitung** stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den **Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA** s. Kasten auf Seite 48 (Ensemblearbeit) und Seite 44 (Improvisierte Liedbegleitung)!

2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Nutzen Sie hierzu bitte das Passwort, welches Ihnen bei Studienbeginn ausgehändigt wurde. Falls dieses Ihnen nicht mehr vorliegt können Sie ein neues Passwort bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen.

Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.

### **Tutorien:**

#### Improvisierte Liedbegleitung:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Markus Müller und Janina Gransow zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Herr Müller und Frau Gransow sind unter [markus4242@gmx.de](mailto:markus4242@gmx.de) bzw. [jani.music@gmail.com](mailto:jani.music@gmail.com) zu erreichen.

### **Piano-Lab:**

In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übereignung über die Pforte).

### **Teilnahmezertifikate:**

Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. StPO erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

### **Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):**

*Prof. Ralph Abelein*

Dienstag 9.15-10 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)

## 5.1 Improvisierte Liedbegleitung

### Verwendbarkeit

<b>L1 (neue StO, ab WS 15/16)</b>	<b>Module 1.1, 1.2 a, 1.2 b</b>
<b>L1 (alte StO, L2, L5):</b>	<b>Modul 4</b>
<b>L2, L5:</b>	<b>Modul 7</b>
<b>L3:</b>	<b>Modul 3, Veranstaltung C; Modul 10, Veranstaltung A</b>

### Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht.

2. Anmeldeverfahren:

#### a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30 min, zu zweit 60 min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 31.3.2016** per Email an [manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de](mailto:manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de) mit.

#### b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des ersten (L1 neue StO), dritten (L1 alte StO, L2, L5) bzw. zweiten (L3) Semesters werden automatisch einem Lehrer zugeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, teilen Sie dies bitte **bis zum 31.03.2016** per Email an [manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de](mailto:manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de) mit. Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

**Liederstunden:** Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederarbeitsstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

**Vortragsabend:** Am **Donnerstag, 30.06.2016** findet um 19 Uhr in Raum C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgelesen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig. (Änderungen vorbehalten).

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Testat gem. SPOL erworben werden kann.

**Studierende des FB 1 jedoch können für einige der folgenden Angebote Testate erwerben. Diese sind im Vorlesungsverzeichnis des FB 1 aufgeführt.**

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 301

*Prof. Ralph Abelein*

**Vorbereitungsveranstaltung für Teilnehmer am Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel Grotrian-Steinweg 2016**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Teilnahme am kommenden Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel (28.4.-1.5.2016) erwägen. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter <http://www.hfm-weimar.de/index.php?id=982>.

**Anmeldung bitte an:** [ralph.abelein@hfm-dk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfm-dk-frankfurt.de)

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum A 211 (Piano-Lab)

*Wolfgang Hess*

**Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining**

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

**Anmeldung bitte an:** [piano-w.hess@t-online.de](mailto:piano-w.hess@t-online.de)

MITTWOCH: 9.30-10.30 Uhr

Raum A 211 (Piano-Lab)

*Prof. Ralph Abelein*

**Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung**

In dieser Veranstaltung steht die Beschäftigung mit der Prüfungsanforderung, gängige Stilpatterns auf Lieder oder Songs zu übertragen, im Mittelpunkt. Daneben besteht die Möglichkeit für Studierende, Feedback zu ihren Prüfungsstücken zu erhalten. Die Lieder können in jedem Stadium der Erarbeitung gebracht werden, müssen also nicht fertig sein. An der Veranstaltung muss nicht regelmäßig sondern kann nach Bedarf und Verfügbarkeit teilgenommen werden.

MITTWOCH: 8.30-9.30 Uhr

Raum A 211 (Piano-Lab)

*Prof. Ralph Abelein*

**Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung (Fortsetzung)**

Der einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, bereits im ersten Semester Grundlagen in der Improvisierten Liedbegleitung zu erlangen. Er richtet sich an Studienanfänger, für die lt. StO noch kein IL-Unterricht vorgesehen ist (z.B. L2, 1. Studienjahr; L3 1. Semester).

Aus dem Kursinhalt: Erste Improvisations-Übungen, einfache Akkordverbindungen, stilistisch unterschiedliche Basis-Begleitpatterns, Improvisation über eine Akkordfolge, Harmonisierung von Melodien, Blues.

**Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende. Anmeldung bitte an:** [ralph.abelein@hfm-dk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfm-dk-frankfurt.de)

DONNERSTAG: 18–19.30 Uhr

Raum A 204

*Prof. Bernd Ickert*

### **Elementare Klavierimprovisation – Anleitung zum systematischen Üben**

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind. Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung“ legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

**Kursbeginn: 07.04.2016**

**Anmeldung erbeten bis 5.4.2016 an: [bernd.ickert@hfm-dk-frankfurt.de](mailto:bernd.ickert@hfm-dk-frankfurt.de)**

## 5.2 Arrangieren

### **Verwendbarkeit**

**L1, L2, L5:**           **Modul 4**  
**L2, 5:**               **Modul 7**  
**L3:**                   **Modul 3, Veranstaltung D**

### **Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:**

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe gegen Studentenausweis über Frau Hilka, 2. OG). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Maximilian Nickel als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. Stock.

Bei Fragen an den Tutor: [gpw.maximilian@online.de](mailto:gpw.maximilian@online.de)

<b>Veranstaltung</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>	<b>Dozent</b>
Kurs 1 (L1, alte StO, L2, L5)	Mo, 11.30-12.30	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 2 (L1 alte StO)	Blocktermine*	C 309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 2 (L2, L5)	Mo, 12.45-13.45 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 1 (L3, Jazz)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, Jazz)	Di, 11.00-12.00 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3, SPA)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 309	Gastprof. Fabian Sennholz
Kurs 2 (L3, SPA)	Mo, 16.15-17.15 Uhr	C 309	Tobias Usbeck

Abkürzungen: Jazz: Jazzarrangement; SPA: Schulpraktisches Arrangieren

\* Folgende Blocktermine (Änderungen vorbehalten): werden im Update des VV bekannt gegeben.

SAMSTAG, 09.07.2016, 10-16 Uhr

Raum C 309

Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Christian Keul, Mike Schönmehl

### **Aufnahmetermin Satzübung/Jazzarrangement L3**

Für L3, Jazzarrangementkurse 1 und 2

Hinweis: Dies ist eine verpflichtende Teilveranstaltung im Fach Jazzarrangement. Studierende der Kurse in Schulpraktischem Arrangieren können freiwillig passiv teilnehmen.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Prof. Ralph Abelein

### **Musik für Stummfilme 2016**

Studierende, die für MfS 2016 komponieren, erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Arbeit. Interessenten melden sich bitte unter [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de).

Kompositionen für MfS werden als Studienleistung im Fach Arrangieren anerkannt.

## **5.3 Ensemblearbeit**

### **Verwendbarkeit**

**L1: Modul 4**

**L2, L5: Modul 7**

**L3: Modul 10, Veranstaltung B**

*In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.*

### **Verwendbarkeit für Studierende aus dem Fachbereich 1**

*BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4*

### **ENSEMBLEWERKSTATT**

Am **DIENSTAG, 28.06.2016** findet **ab 19 Uhr in Raum C309** ein Werkstattkonzert statt. In lockerer Atmosphäre stellen sich die verschiedenen Ensembles gegenseitig vor, was sie im Semester erarbeitet haben.

### **TONTECHNIK**

Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art zur Verfügung. Die eMail-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C303 und im Raum C309 aus. Anfragen richten Sie bitte zunächst an [c303studio@gmail.com](mailto:c303studio@gmail.com).

### **PRÜFUNGSVORBEREITUNG ENSEMBLEARBEIT (L3, Prüfung Modul 10)**

Am **MITTWOCH, 28.09.2016** wird **ab 10 Uhr in Raum C309** von Gastprof. Fabian Sennholz eine Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Arrangieren/Ensemblearbeit angeboten. In einer Gruppenveranstaltung von 10-12 Uhr werden die Bewertungskriterien für die Probenarbeit in der Prüfung vorgestellt und praktisch veranschaulicht. In den nachfolgenden Einzelkonsultationen werden individuelle Schwerpunkte und Fragen bezüglich der Einstudierung und Anleitung des Prüfungsarrangements besprochen.

### **SPRECHSTUNDE**

*Gastprof. Fabian Sennholz*

MONTAG: 9.15 – 10.00 Uhr, Raum C 407

Voranmeldung per Email nötig: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)

In folgender Veranstaltung aus FB1 kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ erworben werden:

**DONNERSTAG: 18.00 – 19.30 Uhr, Raum C 309**

Norbert Emminger

**SALSA BAND**

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebraucht werden: Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.

**Voranmeldung bitte an:** [NEmminger@aol.com](mailto:NEmminger@aol.com)

MONTAG: 12 – 14 Uhr s.t.  
 Raum B 203  
 Gastprof. Fabian Sennholz, Prof. Ralph Abelein  
**HfMDK Jazz- & Popchor**  
 Beginn: Mo., 04.04.2016

Der HfMDK Jazz- & Popchor erarbeitet in diesem Semester vorwiegend A-Capella-Arrangements. Im Fokus steht dabei eine überzeugende, stilgerechte, nicht-klassische Interpretation der Arrangements: Es wird gezielt am stiltypischen musikalischen Ausdruck, an Timing, Phrasierung, Stimmklang, Vokalfarben, Blending etc. gearbeitet. Zusätzlich arbeitet Annette Marquard mit dem Chor an pop- und jazztypischer Stimmbildung. Die Stücke sollen schon in den Semesterferien von den SängerInnen selbständig erarbeitet werden: Zum Semesterstart müssen alle Stimmen beherrscht werden. Die Proben finden nach Möglichkeit der Teilnehmer von 12.00-14.00 Uhr (s.t., volle zwei Stunden) bis Ende Juni statt.

Ein Auftritt wird im Rahmen der Jazz- & Pop-Night stattfinden.

**Anmeldungen bitte bis 01.03.2016 an: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)**

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.  
 Raum C 403  
 Prof. Michael Sagmeister  
**Ensemble C 403**  
 Beginn: Mo., 04.04.2016

Es werden Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Blues, Soul, Singer Songwriter etc. erarbeitet. Regelmäßige Teilnahme erbeten. Offen für alle Instrumentalisten/innen.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.  
 Raum C 309  
 Isabelle Bodenseh  
**„Charangamania“ – das Latinensemble**  
 Beginn: Mo., 04.04.2016

Chrangamania ist ein Latinensemble mit tendenziell cubanischer Orientierung. Wir erarbeiten Stücke unterschiedlicher Stilistik, insbesondere Son, Salsa, Bolero, Chachacha, und Guaguano. Neben dem Einsatz des eigenen Instruments mit vielen Improvisationselementen finden regelmäßige Percussions-Überunden statt. Wir trainieren außerdem das gleichzeitige Spielen des Instruments/Percussion und Singen der mehrstimmigen typischen "coros" in dieser Musik. Es bleibt viel Spielraum für eigene Arrangements und auch die gemeinsame Erarbeitung neuer Stücke, denn die cubanische Musik besteht im Montunoteil aus vielen Einzelteilen, die endlos kombiniert werden können. Gewünscht sind: Rhythmusgruppe (gerne auch Percussionsanfänger), Sänger/innen, Bläser, Streicher

**Anmeldungen bitte an: [ibodenseh@aol.com](mailto:ibodenseh@aol.com) Tel.: 0170-7441526**

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.  
 Raum C 309  
 Gastprof. Fabian Sennholz  
**Live-Arrangement in der Praxis**  
 Beginn: Di., 05.04.2016

Ein handlungsorientierter Musikunterricht mit hohem musikpraktischem Anteil stellt nicht selten eine große Herausforderung für MusiklehrerInnen dar: Wie kann Klassenmusizieren mit häufig äußerst heterogenen Lerngruppen bei teilweise schlechten Bedingungen in der Raum- und Instrumenten-Ausstattung gelingen? Einen einzigartigen Ansatz zur Lösung dieser Frage bietet die Methode des Live-Arrangements: Hierbei werden Musikstücke unterschiedlichster Stilistik auf eine Zielgruppe und das vorhandene Instrumentarium zugeschnitten, indem sie parallel zur Einstudierung entwickelt und permanent so variiert werden, dass sie jederzeit der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit aller Beteiligten gerecht werden können. Hierbei soll zu allen Zeiten des Prozesses ein ansprechendes Ergebnis erklingen!

Für eine souveräne Anleitung eines Live-Arrangements ist eine routinierte Praxis notwendig, die im Rahmen des Kurses erarbeitet werden soll: Neben verschiedenen Arrangier- und Kompositionstechniken (in direkter praktischer Anwendung) stehen dabei zielgruppenorientierte und stiladäquate Formen der Anleitung, der Gebrauch verschiedener Instrumente sowie der Erwerb von stilistischer Flexibilität und Sicherheit im Fokus. Dafür wird jede(r) Teilnehmer(in) so häufig wie möglich die Gruppe leiten, um sich einen routinierten Zugang zum Live-Arrangement zu erarbeiten. Am Ende des Semesters sollen alle TeilnehmerInnen in der Lage sein, Gruppenmusizieren mit Hilfe von Live-Arrangement zu gestalten. Auf Wunsch der TeilnehmerInnen können „Unterrichtsversuche“ mit Schulklassen im Rahmen des Kurses durchgeführt werden.

**Anmeldungen bitte an:** [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)

~~DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.~~  
~~Raum C 309~~  
~~Prof. Ralph Abelein~~

**ENTFÄLLT !**

~~**Improvisation zu Stummfilmen**~~

In dieser praxisorientierten Veranstaltung befassen wir uns zum einen mit stilgebundener und freier Improvisation, teilweise nach gängigen Formmodellen, sowie mit der Interpretation außermusikalischer Impulse durch Musik, Klang und Geräusch.

Da überwiegend im Ensemble musiziert wird und die „Instrumente“ stets frei wählbar sind, sind für eine Teilnahme keine besondere Vorkenntnisse notwendig. Ziel der Veranstaltung ist, gegen Ende des Semesters in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut zu einem Film im Kino des Deutschen Filmmuseums zu improvisieren sowie Ende November an der Veranstaltung „Musik für Stummfilme“ mit einer weiteren improvisierten Filmvertonung teilzunehmen.

Aufführungstermine: Ca. Ende Juni 2016: Aufführung Dt. Filmmuseum, 12. und 13. November 2016, Musik für Stummfilme (im Großen Saal der HfMDK).

**Anmeldungen bis zum 31.03.2016 bitte an:** [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.  
 Raum C 309  
 Anne Breick  
**„Rhythm is it!“ – rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht**  
 Beginn: Mi., 05.04.2016

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen“ sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Des Weiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.

Raum C 309

Anne Breick

**Conga & Cajon – Die Karibik-Revue**

Beginn: Mi., 05.04.2016

Eine Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht.

Bossa, Samba, Latin-Styles und POP-Grooves (funk, soul, Hip Hop) um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock- Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung“ ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.

Raum C 403

Daniel Stelter

**Gitarrencombo**

Beginn: Mi., 05.04.2016

Besetzung: Bis zu 3 akustische Gitarren; offen für Bass und Piano; offen für alle Melodieinstrumente und Gesang.

Repertoire: Songs bei denen Gitarren das rhythmische Rückgrat bilden, z.B. Mackie Messer, Bei mir bist du schön, Night and Day mit Swing-Vierteln im Gypsystyle u.ä. Auch Popsongs oder Bossa Nova Songs, die auf gitarrenorientierten Patterns/Riffs basieren können erarbeitet werden. Je nach Besetzung werden gemeinsam fertige Arrangements der Titel erarbeitet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt zur Rhythmusgruppenarbeit wird das Thema Improvisation sein.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.

Raum C 309

Anne Breick

**Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht**

Beginn: Mi., 05.04.2016

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba-Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation. Damit wird Polyrhythmik leibhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.

Raum C 309

Anne Breick

**Popmusik im Unterricht – Pop-Rhythmen kennenlernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis**

Beginn: Mi., 05.04.2016

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: Funk, Hip Hop, Samba, Discotomp und Salsa bis hin zu Techno-Beats, um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig.

Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves, ergänzt von Klatsch- und Body-Grooves und Boomwackers, den bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige Pop-Songs, entwickeln aber auch einige Kleinpercussion-Stücke und Arrangements. Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musikunterricht am Beispiel moderner Pop-Songs von Fanta 4 über Eminem bis hin zu Hits von Shakira.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.

Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

**Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit**

Beginn: Do., 07.04.2016

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

**Voranmeldung bitte an:** [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.

Raum C 309, C 403, C413

Lennart Fleischer, Jonas Wiesner, Jakob Krupp

**BASISKURSE: Drumset, Gitarre/ E-Gitarre oder E-Bass**

Beginn: Do., 07.04.2016

*In diesen Kursen kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „4.3.2 Zusätzliche Angebote“.*

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.

Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

**Weltmusik / Intracult**

Beginn: Do., 14.04.2016

Ziel der Ensemblerarbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit einer Auswahl typischer Ablaufformen und Ausdrucksmittel in sog. außereuropäischen Musikkulturen und europäischen Volkstraditionen vertraut zu machen. Es besteht für die Kursteilnehmer die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire aus dem weiten Feld der Weltmusik (Ethnic Music, Folk Rock etc.) einzubringen. Sofern Kompositionen/Arrangements noch im Rohzustand sind, können sie gemeinsam erarbeitet werden.

DONNERSTAG: 16 - 18 Uhr c.t.

Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

**Strings play Jazz/Rock/Pop**

Beginn: Do., 14.04.2016

Hauptgegenstand der Ensemblerarbeit liegt im rhythmischen Training, das anhand von Repertoire aus den Stilbereichen Jazz, Rock, Pop, Funk und Latin Music vollzogen wird: (synkopierte) off-beat-Artikulation, stilspezifische Akzentmuster, asymmetrische Patterns, "ternäre" Phrasierung uvm. An die benannten Stile angelehnte bogentechnische Übungen ergänzen diese Arbeit. Gleichzeitig dient die Aneignung dieser Techniken und Stilformen dem Einstieg in die Improvisation. Der Kurs ist offen für die Instrumente Violine, Viola und Cello.

FREITAG: 10-13 Uhr c.t.

Raum A 104

Jens Hunstein

**HfMDK Concert Band**

Beginn: Fr., 08.04.2016

Wenn die Bigband das Kreuzfahrtschiff des Jazz ist, so ist die Concert Band das Schnellboot: In der Besetzung 2Tp, 2Tb, 3-4 Saxes, Gesang und Rhythmusgruppe kann sie wie eine Bigband oder eine Combo klingen. Neben der Erarbeitung eines jazzspezifischen Repertoires werden

Funktionen und Methodik einer Band erforscht und gelehrt. Auch bietet sich die Möglichkeit, unter Anleitung selbst vor einer Band zu stehen und evtl. eigene Arrangements auszuprobieren. Geplant ist ein Konzert am Ende des Semesters. Die Mehrfachbesetzung eines Instrumentenpultes ist sehr gerne gesehen: Die Band ist somit immer spielfähig und es besteht die wärmstens empfohlene Möglichkeit des Hospitierens und "Hereinschnuppens" in die anderen Fachabteilungen der Band. Da die Proben jeweils von 10-13 Uhr stattfinden, wird nicht an jedem Freitag im Semester geprobt.

**Anmeldungen bitte an:** [jens.hunstein@web.de](mailto:jens.hunstein@web.de)

#### TERMINE NACH VEREINBARUNG

Raum C 309

Annette Marquard

#### **Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles**

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

**Interessenten melden sich bitte per eMail unter** [a.marquard@annettemarquard.de](mailto:a.marquard@annettemarquard.de)

#### TERMINE NACH VEREINBARUNG

Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

#### **Coaching für Rock-/Pop-Bands**

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands. Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bei Bands mit eigenen Songs wird auch am Songwriting (inkl. Umsetzung mit der Band) gearbeitet und ein eigenständiger Bandsound gesucht.

**Interessenten melden sich bitte per eMail unter** [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)

### **5.3.1 Blockveranstaltungen**

**TERMINE:** Fr., 01.07.2016 von 16-20 Uhr und Sa, 02.07.2016 von 10-14 Uhr

Raum C 309 und C 413

Gastprof. Fabian Sennholz

#### **Praxis-Workshop Tontechnik für die Schule**

*In diesem Workshop kann kein Schein gem. StO erworben werden, es wird aber ein Teilnahmezertifikat ausgestellt.*

Um mit Mischpult, Mikrofonen, PA, Boxen, Monitoren, Kabeln etc. richtig umgehen zu können, fehlt vielen (angehenden) Musiklehrern die nötige Erfahrung. In diesem Kurs wird das in der Schule benötigte Tontechnik-Equipment kurz in seiner Funktion und Bedienung vorgestellt und dann so oft wie möglich von jedem Kursteilnehmer bedient. Ziel ist, dass jeder Teilnehmer nach dem Besuch des Seminars eine PA-Anlage inklusive dem benötigten Zubehör problemlos anschließen, einstellen und bedienen kann.

Wir werden dazu die in der Schulpraxis wichtigen Instrumente und Gesang verstärken, klanglich sinnvoll einstellen und im Zusammenklang abmischen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

**Anmeldungen bitte bis 15.04.2016 an:** [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)

**TERMINE:** 07. – 11.03.2016, MO – FR täglich 9.30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

#### **Praxis-Projekt-Woche „Open Rhythm“**

Fette Beats und Grooves – Schwerpunkt Popmusik (Cajon) & Samba – mit ca. 25 Jugendlichen (17-24 Jahre). Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: Rhythmus, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und Rhythmus-Pattern.

Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben, aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche. Ziel ist, dass sich die Jugendlichen erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag (ca. 15.30 Uhr) vorzuführen. Voraussetzung für die Ausstellung eines Scheins: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau. Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Dieses Projekt findet in Kooperation mit der Joblinge gAG-Frankfurt statt.

**Bewerbungen bitte an:** [hallo@annebreick.de](mailto:hallo@annebreick.de)

**TERMINE:** 05.-09.09.2016, MO – FR täglich 9:30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

#### **Praxis-Projekt-Woche „Open Rhythm“**

Beschreibung wie oben.

**Bewerbungen bitte an:** [hallo@annebreick.de](mailto:hallo@annebreick.de)

## **5.3.2 ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE**

***Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.***

MONTAG: 11.15 – 12.15 Uhr

Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

**Grundlagen der Jazzimprovisation**

Beginn: Mo., 04.04.2016

Eine Einführung in die praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen etc. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet. Offen für alle Instrumente.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr

Raum C 401

Prof. Christoph Spendel

**Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung**

Beginn: Di., 05.04.2016

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DIENSTAG: 11.15 – 12.15 Uhr

Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

**Jazzharmonielehre II**

Beginn: Di., 05.04.2016

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

### **BASISKURSE**

Die Basiskurse bieten eine Einführung in das Spielen jeweils eines Rhythmusgruppen-Instrumentes (Drumset, E-Bass oder Gitarre/ E-Gitarre), wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Die Kurse dienen als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

*Instrumente (E-Bass bzw. Gitarre/ E-Gitarre) können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser ([phischlo@freenet.de](mailto:phischlo@freenet.de)) ausgeliehen werden.*

Maximale Teilnehmerzahl: jeweils 4 pro Instrumentalkurs

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.  
 Raum C 413  
 Jakob Krupp  
**Basiskurs E-Bass**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

**Anmeldungen bitte an:** [jakobkrupp@web.de](mailto:jakobkrupp@web.de)

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.  
 Raum C 403  
 Jonas Wiesner  
**Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

**Anmeldungen bitte an:** [jonaswiesner@me.com](mailto:jonaswiesner@me.com)

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.  
 Raum C 309  
 Lennart Fleischer  
**Basiskurs Drumset**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

**Anmeldungen bitte an:** [lennart.fleischer@web.de](mailto:lennart.fleischer@web.de)

FREITAG: 29.04.16; 14.30 – 18.30 Uhr  
 SONNTAG: 22.05.16; 13 – 17 Uhr  
 Prof. Michael Schiefel (Weimar)

**NEU!**

**Workshop: „Loops und Vocal Improvisation – ein akustisches Holodeck für die Stimme“**

Wer Michael Schiefel jüngst beim HfDMK Jazzfest mit seiner einstündigen Soloperformance "My Home Is My Tent" erlebt hat, wird gehört haben, dass dieser begnadete Soloperformer mit seinem höchst originären Stil einzigartig in der aktuellen Jazz- und Improvisationsszene ist. Genregrenzen überschreitend und mithilfe eigens entwickelter Loop-Software lotet Michael Schiefel das ganze Spektrum improvisierter Vokalmusik auf immer neue Weise aus. Im Workshop erhalten unsere Studierenden Gelegenheit, selbst kreativ zu werden und den individuellen Herangehensweisen Michael Schiefels nachzuspüren.

**Anmeldungen an:** [fabian.sennholz@hfmdk-frankfurt.de](mailto:fabian.sennholz@hfmdk-frankfurt.de)

## **6. Studiopraxis**

**Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)**

DIENSTAG: 10.15 – 11 Uhr

Raum A 125

Christoph Schulte

### **Studiopraxis I Übung Kurs 1**

Beginn: Di., 05.04.2016

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

DIENSTAG: 11.15 – 12 Uhr

Raum A 125

Christoph Schulte

### **Studiopraxis I Übung Kurs 2**

Beginn: Di., 05.04.2016

Inhalt wie Kurs 1 (10.15-11 Uhr).

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr

A 126

Christoph Schulte

### **Studiopraxis II Übung**

Beginn: Di., 05.04.2016

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

## **7. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3)**

Termine: 16./17.04.2016 jeweils von 10.30 bis 17 Uhr

Raum A 208

Prof. Stefanie Köhler

### **Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“**

Modulzuordnung:

- Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Termine 1: 30.04./01.05 2016

Termin 2: 04.06./05.06.2016

jeweils Samstag: 11 – 18 Uhr, Sonntag: 10 – 17 Uhr

Raum A 208

Delia Olivi

### **Wochenendworkshop „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“**

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a / b / (A, B, C etc. laut Modulhandbuch)
- Veranstaltungsform: S, G
- Pflichtseminar (Sem. 3.-8.)

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

## **8. Szenische Darstellung (L3)**

Dozenten: Prof. Till Krabbe, Sabine Fischmann

### **"Ausdruck macht Eindruck!"**

Szenischer Unterricht als Persönlichkeitsschulung für angehende Lehrer/innen.

#### Modulzuordnung:

- Ü (G)
- Modul 9a / 9b, Pflichtmodul Sem. 5

<b>Modul</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dozent</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Fischmann	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Fischmann	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 015

## **9. Musikpraxis 1 (L1, L2, L5) Modul 1**

**Termin: 11./12. Juni 2016**

*(Uhrzeit wird per Aushang bekannt gegeben)*

Raum A 202

Claudia König

**Wochenendworkshop: „Körper- Atem- Stimme“**

Modulzuordnung:

- GU; Pflichtmodul (Sem. 1-2)

## 10. Chor- und Orchesterleitung (L3)

### Chorleitung

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (1. Sem.) Gruppe 1 (Gruppe 2, bei Bedarf)	L3-4B,G	Knop Beginn: 12.04.16	Di. 11:00-12:00 (Di. 13:15-14:15)	B 203 B 203
Chorleitung 2 (2. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-4B / C ,G	Siebert	Do. 13:00-14:00 Fr. 12:15-13:45	A 206 A 015
Chorleitung 3 (3. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-4B / C, G	Toll	Do. 09:45-10:45 Do. 11:00-12:15	B 203 B 203
Chorleitung 4 (4. Sem.) (für Studenten, die kein Pra- xissemester haben!) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-4B / C, G	Siebert	Do. 09:00-10:00 Fr. 12:15-13:45	A 206 A 206
Chorleitung 4 (5. Sem.) – Schulchorleitung	L3-11B, G	Knop Beginn: 12.04.16	Di. 10:00-11:00	B 203
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	L3-11B / C, G	Siebert	Do. 10:00-11:00 Do. 11:00-12:00 Fr. 12:15-13:45	A 206 A 206 A 015
Chorleitung 6 (7. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	L3-11B / C, G	Scholl	Mi. 10:00-11:00 Mi. 11:00-12:00 Mi. 14:15-15:45	B 203 B 203 B 110

### Orchesterleitung

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4D, KG	Böttcher	Do. 14:15-15:00 Do. 15:00-15:45	A 112 A 112
Orchesterleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4D, KG	Nordmeyer	Do. 14:15-15:00 Do. 17:00-17:45	A 206 B 203
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D, G	Böttcher	Do. 16:00-17:00 Do. 17:00-18:00	A 112 A 112
Orchesterleitung 4 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D, G	Nordmeyer	Do. 15:00-16:00 Do. 16:00-17:00	B 203 B 203
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Nachbesprechung Proben Vorbereitung Proben	L3-11D, G	Nordmeyer	Fr. 12:00-13:30 (nach Vereinbarung)	B 210

**Bitte beachten! Es besteht die Möglichkeit, dass das Collegium Musicum auf Donnerstag, 18.15-20.45 Uhr gelegt wird. Dies wird in der Update-Version des VVZ bekannt gegeben.**

DONNERSTAG: 18.15 – 20.45 Uhr ODER

FREITAG: 9:15 – 11:45 Uhr

*(Raum wird noch bekannt gegeben)*

Prof. Nordmeyer

**Collegium Musicum**

Modulzuordnung:

- L3-4 / 11A
- Probenwochenende: 20. Mai 2016 abends, 21. Mai 2016 tagsüber, 22. Mai 2016 morgens?
- Konzert am 23. Mai 2016, morgens (Musikmonat Mai) und 19:30 Uhr ?
- Programm: (wird später bekannt gegeben)

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.

Großer Saal

Prof. Toll

**Hochschulchor**

Modulzuordnung:

- L3-4 / 11A

Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

**Chortag und Prüfungswoche Chor- und Orchesterleitung**

Mo, 15.02. – Do, 18.02.2016 (Nähere Angaben per Aushang im Semester)

## **11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)**

### **Modul 1(alt) und 4**

Unterrichtsbeginn von Herrn Knop: 12.04.2016

<b>Grundlagen Ensemblearbeit</b>	<b>Dozent</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Raum</b>
<b>Grundlagen der Ensemblearbeit I</b> <i>Modulzuordnung: L1(alt) / 2 / 5-1, 1. Sem.</i> Gruppe 1	Knop	Di. 09.00 – 09.45	B 203
<b>Grundlagen der Ensemblearbeit II</b> <i>Modulzuordnung: L1(alt) / 2 / 5-1, 2. Sem.</i> Gruppe 1	Knop	Di. 12.00 – 12.45	B 203

### **Ensemblearbeit – Schulchorleitung**

*Modulzuordnung: L1(alt) / 2 / 5-4, 3.-4. Sem. und Magister Musikpädagogik*

Der Unterricht ist in einen Theorie- und einen Praxisteil aufgeteilt. Unterrichtszeiten montags.  
Praxis wahlweise in einem der Chöre zwischen 8.45 bis 13.15 Uhr im Schulchor der Anna-Schmidt-Schule Frankfurt, Gärtnerweg

Theorie im Anschluss um 14.45 Uhr in der Hochschule Raum B 110

Anmeldung zum Unterricht bitte VOR Semesterbeginn bis 29.02.2016 bei Herrn Chilla:  
[chilla@t-online.de](mailto:chilla@t-online.de). Weitere Unterrichtsinformationen folgen dann per Mail.

## **12. Musikwissenschaft**

### ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft

SMW: Systematische Musikwissenschaft

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben).

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben).

Es besteht die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen am Musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität an der HfMDK anerkennen zu lassen. Fragen zu Anerkennung bzw. Modulzuordnung können mit Herrn Prof. Dr. Peter Ackermann geklärt werden.

**MONTAG: 10–12 Uhr c.t.**

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

### **Musik für den Film**

Beginn: Mo., 04.04.2016

### Modulzuordnung

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar konzentriert sich auf vier Schwerpunkte: 1) die filmästhetische Zusammenarbeit zwischen Th. W. Adorno und Hanns Eisler, 2) die Zusammenarbeit zwischen Sergej Prokofjew und Sergej Eisenstein, 3) die Rolle der Musik in den Filmen von Stanley Kubrick, 4) die Rolle der Musik in den Filmen von Alfred Hitchcock. Das Seminar wird sowohl theoretische Fragen behandeln als auch an konkreten Filmbeispielen selbst vorgehen.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**MONTAG: 14–16 Uhr c.t.**

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Carola Finkel

### **Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente II**

Beginn: Mo., 04.04.2016

### Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6 Sem.)
- S (HMW)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Im zweiten Teil stehen folgende Aspekte im Vordergrund: Einsatz der

Instrumente in der Orchesterliteratur, Wechselbeziehungen zwischen Instrumentenbau und Komposition, Entwicklung von Blesorchester und Brassband.

Das Seminar kann auch vor der Teilnahme am Kurs 1 und bereits vor dem 6. Semester besucht werden.

MONTAG: 14–16 Uhr c.t.  
Leimenrode 29, Seminarraum 2  
Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey  
**Schuberts Meisterwerke**  
Beginn: Mo., 04.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)
- V (HMW)

Shubert, der zur Zeit des „Biedermeier“ und im Schatten von Beethoven komponierte, gilt bis heute als einer der Größten der Musik des 19. Jahrhunderts. Er verwandelt durch sein Schaffen die periphere Gattung „Lied“ zu einer zentralen Erscheinung der „Kunstmusik“. Seine früheren Symphonien spiegeln die klassische Tradition Haydns und Mozarts wider; zur Auseinandersetzung mit Beethoven kommt es erst in seinen letzten Symphonien (h-Moll „Die Unvollendete“ und C-Dur „Die Große Symphonie“): Dort erreicht er stilistisch die Integration lyrisch-kontemplativer Themen und in der Form eine monumentale Disposition durch die Breite der thematischen Prozesse. Seine Kammermusik und seine Klavierwerke gehören bis heute zu den besten Werken des 19. Jahrhunderts.

MONTAG: 16–18 Uhr c.t.  
Leimenrode 29, Seminarraum 1  
Elli Ferriol  
**Im Experimentierfeld zwischen Bildender Kunst und Musik**  
Beginn: Mo., 11.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)

- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Verfransungen zwischen Musik und Bildender Kunst sind in den vergangenen Jahren immer gängiger geworden. Diese Tendenz wollen wir in diesem Seminar genauer in den Blick nehmen.

In einer historischen Rückschau zeichnen wir die Entwicklung genreübergreifender Arbeitsweisen seit der frühen Moderne bis zum aktuellen Stand nach: von der Verwendung der Musik als Sujet in der Malerei, Visualisierungen musikalischer Phänomene, synästhetischen Experimenten und dem Einsatz musikalischer Elemente in der Geräuschkunst des Futurismus bis hin zu den experimentellen Performances des Fluxus oder der Verwendung von Musik in konzeptueller Kunst.

Vor dem Hintergrund einer erweiterten musikalischen Praxis betrachten wir auch zeitgenössische Phänomene wie die zunehmend interdisziplinär ausgetragenen Musikfestivals, die noch einmal ganz neue Aspekte ins Spiel bringen.

DIENSTAG: 10–12 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Elli Ferriol

**Musik ohne Texte, Musik ohne Sujet – Musik, die allein durch sich selbst legitimiert ist: Die Idee der Autonomen Musik**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Der Begriff der Autonomen Musik steht einerseits für Musik, die keine gesellschaftliche Funktion zu erfüllen hat, demnach nicht an kirchliche Liturgie oder den Tanz gebunden ist. Als ästhetische Kategorie beschreibt er eine in sich geschlossene Musik, die aus sich selbst heraus bedeutungsvoll ist, ohne Bezüge zur Außenwelt herzustellen. Die Idee der Autonomen Musik stellt sich historisch vorwiegend in den Gattungen Sinfonie, Sonate oder Streichquartett dar, vertreten vor allem durch Ludwig van Beethoven.

Im Seminar nähern wir uns der Autonomen Musik von verschiedenen Seiten: Was sind ihre Grundlagen und wie kam es zur verstärkten Auseinandersetzung mit dieser Thematik gerade in der Romantik? In welchem Verhältnis steht die Autonome Musik zur musikalischen Analyse, in welchem zu parallelen Entwicklungen in der Bildenden Kunst?

Nachdem wir uns mit der Materie vertraut gemacht haben, setzen wir uns mit der Idee der Autonomen Musik im gegenwärtigen Diskurs auseinander.

DIENSTAG: 10–12 Uhr c.t.

Raum A 207

Dr. Alfred Stenger

**Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DIENSTAG: 12–14 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Lutz Riehl

**Geistliche Musik im 20. Jahrhundert**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Schnell ist man versucht, beim Thema Geistliche Musik an liturgische Musik zu denken, doch das wäre zu kurz gegriffen. Gerade das 19. und 20. Jahrhundert haben gezeigt, dass die musikalische Beschäftigung mit dem geistlichen nicht zwangsläufig mit dogmatischen Glaubenssätzen einhergeht. Immer stärker tritt das persönliche, künstlerische Individuum in den Vordergrund, das mit seinen Werken ein eigenes Glaubenszeugnis vorlegen will. Dabei ist es nicht automatisch auf liturgische Formen angewiesen bzw. es vermag diese nach seinen eigenen Maßstäben umzudeuten.

Das Seminar möchte versuchen, einen Überblick über die unterschiedlichen Strömungen geistlicher Musik innerhalb des 20. Jahrhunderts zu geben. Das 20. Jahrhundert eignet sich insofern auch hervorragend als Anschauungsobjekt, da keine andere Zeitepoche ein solches Nebeneinander musikalischer Stile aufweisen kann. Auch die Bandbreite der Gattungen ist äußerst umfangreich, man denke etwa an die letzten Ausläufer des Oratoriums aus der Romantik, wie man sie beispielsweise im Christus von Felix Draeseke finden kann. Demgegenüber steht auf der anderen Seite der Wunsch nach einer liturgischen Gebrauchsmusik, wie sie uns in den Werken eines Hugo Distler begegnet. Einen wichtigen Stellenwert wird auch die Neubelebung traditioneller Gattungen erhalten, erwähnt sei beispielsweise die Passion Christi (in den Vertonungen Pendereckis, Golijovs und Gubaidulinas) oder auch das Requiem (Benjamin Britten). Geistliche Musik kann sich jedoch auch jenseits der vertrauten Gattungen bewegen, wie etwa Olivier Messiaens Saint Francois d'Assise oder seine zahlreichen Werke für Orgel. Schließlich sei auch die Geistliche Musik anderer Religionen nicht vergessen, zu sehen in den Vertonungen des jüdischen Kaddisch (Bernstein).

DIENSTAG: 16–18 Uhr c.t. (weitere Termine werden besprochen)

Leimenrode, Seminarraum 0

Elli Ferriol

**Seminar zur Vorbereitung auf die Bachelor- und Masterarbeiten**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Offen für alle Interessierten in den Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen müssen.

DIENSTAG: 16–18 Uhr

Raum A 208

Dr. Johannes Volker Schmidt

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente II**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)
- S

DIENSTAG: 16–18 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Daniel Hensel

**„So you want to write a fugue?“ – Die Fuge im 18. Jahrhundert**

Beginn: Di., 05.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Wir möchten uns intensiv mit der Fugenkomposition im 18. Jahrhundert beschäftigen. Die Frage ist, wie man sich der Fuge analytisch nähern soll, im Sinne der Zeitgenossen oder im Sinne der Musiktheorie des 20. Jahrhunderts. Wir werden uns deshalb sowohl mit Marpurgs Abhandlung befassen wie auch mit Zsolt Gárdonyis „Kontrapunkt“. Großartige Tonsatz-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, weil wir, wie die Kinder J. S. Bachs, schrittweise an die Fuge herangeführt werden: Wir werden ab der 1. Stunde mit Generalbass, Choral-Harmonisierung,

Invention- und Fugenkomposition in homöopathischen Dosen beginnen. Besonderer Dank gebührt Prof. Marko Zdralek für die Überlassung seiner besonders pädagogisch wertvollen Arbeitsblätter zum Erlernen der Fugenkomposition. Damit wir uns aber nicht nur an der Bach'schen Fuge abarbeiten, werden wir uns auch die Fugen Händels und Telemanns ansehen und einen Ausblick auf die Fugen Mozarts und Beethovens wagen. Unser Kontrapunkt-Lehrgang soll uns nicht zu Fugenmeistern machen, sondern uns das notwendige Rüstzeug in der Betrachtung der Fugentechnik liefern. Dabei werden wir uns auch an den vor zehn Jahren entdeckten Kontrapunktstudien Wilhelm Friedemann Bachs orientieren, die dieser bei seinem Vater durchführte.

Literatur:

- Marpurg, Wilhelm: Abhandlung von der Fuge, Hildesheim 2013; Gàrdonyi, Zsolt: Kontrapunkt. Fugenstrukturen bei J.S. Bach Wolfenbüttel 1991; Keller, Hermann: Das wohltemperierte Klavier von Johann Sebastian Bach Kassel 1989; Mattheson, Der vollkommene Kapellmeister, Kassel 2012

DIENSTAG: 18 –19.30 Uhr s.t.

Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

**Instrumentale Konzertformen im 17. und frühen 18. Jahrhundert**

Beginn: Di., 12.04.2016

Modulzuordnung:

- HIP Master: MM\_HIP4\_2 (3.–4. Sem.)
- V

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Formen und Inhalte“ (Details s. HIP-Aushänge).

MITTWOCH: 8–10 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

**Ästhetik der neuen Musik**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Seit Adornos Philosophie der neuen Musik gehört die Dimension des Neuen zu den meistdiskutierten Themen der heutigen Musikästhetik. Das Seminar möchte die Thematik in drei Dimensionen behandeln: 1) unter der allgemeinen Frage, wann ist Musik 'neu'? 2) in der Diskussion von Adornos Position, 3) in der Diskussion ausgewählter Aufsätze von Nachkriegskomponisten etwa von Stockhausen und Nono über Feldman und Ferneyhough bis zu Mahnkopf und den Konzeptualisten.

#### Literatur:

- Theodor W. Adorno: Gesammelte Schriften, Band 12: Philosophie der neuen Musik. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1975
- ders., Das Altern der neuen Musik, in: ders., Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt, Göttingen 1991, S.136ff.
- Ferdinand Zehentreiter: Jenseits des Alterns der neuen Musik. Ausdrucksästhetische Korrespondenzen zwischen Theodor W. Adorno, Claude Lévi-Strauss und Brian Ferneyhough, in Musik-Konzepte, Heft 140, Brian Ferneyhough, 2008, S. 4–18

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MITTWOCH: 10–12 Uhr c.t.  
Leimenrode 29, Seminarraum 1  
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter  
**Anthropologie der Musik**  
Beginn: Mi., 06.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1/2/5: Modul 3a (Syst. MuWi I: Lernen, Sozialisation); L2/5: Modul 6b (Syst. MuWi II: Begabung, Entwicklung); Master Musikpädagogik: M2.2 (Grundfragen der Musiksoziologie)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar dreht sich um vier Schwerpunkte: Erkenntnisse zur Rolle der Musik bei der Menschwerdung, den Bezug der anthropologischen Ausstattung des Menschen zur Musik, die Frage, ob Musik eine Sprache der Emotionen darstellt und schließlich die Frage nach dem Erklärungsstatus einer 'empirischen Ästhetik'.

#### Literatur (Auswahl):

- Steven Mithen, The Singing Neanderthals, Harvard 2007; Klaus Scherer (Hg.), Nonverbale Kommunikation, Beltz 1990 – weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MITTWOCH: 12–14 Uhr c.t.  
Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

**Musikgeschichte im Überblick  
(Historische Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke)**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L1: 3a / 3b (jeweils 1.–3. Sem.)
- L2+L5: 3a/ 3b (jeweils 1.–3. Sem.)
- S (HMW)

Diese Lehrveranstaltung rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

- Wörner, Karl H., Geschichte der Musik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1993
- Eggebrecht, Hans Heinrich, Musik im Abendland. München u.a.: Piper 1996

MITTWOCH: 14–16 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

**Musikgeschichte im Überblick II**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- V+S (HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

MITTWOCH: 16–18 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Robert Lug

**Musik in interkulturellen Bezügen**

Beginn: Mi., 6.4.2016

Modulzuordnung:

- L2/5: Modul 9
- S (HMW)

Dass Musik von interkultureller Begegnung lebt, erscheint uns heute selbstverständlich. Tatsächlich folgten aber auf den grenzenlos-gleichberechtigten Austausch des Mittelalters (reisende Spielleute, andalusische Musik) lange Jahrhunderte des „Kolonialismus“, d.h. des einseitigen Exports europäisch-schriftlicher Kunstmusik in die Welt. Auf dem Kontinent dienten „chinesisches“ und „indisches“ Ballett (de Lalande 1720) oder die „Alla Turca“-Mode (Mozart) als bloße Reizzutaten. Erst um 1900 begann sich ein ernsthaftes Interesse für außereuropäische, insbesondere fernöstliche Musikkulturen zu regen (Debussy).

Parallel zu den Entwicklungen in der E-Musik (Messiaen, Cage, Stockhausen) wurde das 20. Jahrhundert Schauplatz einer beispiellosen „Globalisierung“ auf dem Gebiet der populären Musik. Dank der Schallplatte konnten sich jetzt schriftlose, meist in jahrhundertelangen Kulturbegegnungen wurzelnde Musiktraditionen verbreiten, wie der spanische Flamenco oder der griechische Rembetiko. Das gilt auch für die USA, wo schriftlose Traditionen europäischer Immigranten und afrikanischer Sklaven in Wechselbeziehung traten (Blues, Gospel, Jazz, Black Country). Aber erst der in den 1950er Jahren daraus entstehende Rock'n'Roll schuf die Basis für eine weltumspannende Entwicklung. Zunächst rief er ein transatlantisches Feedback hervor (britische Blues-Rezeption, Re-Import nach USA). Mitte der 1960er Jahre wurde die Tonsprache des Rock fähig, außereuropäische Einflüsse direkt aufzunehmen (Beatles, Rolling Stones). Gleichzeitig öffneten sich – dank des noch jungen Mediums Vinyl-LP – mehr und mehr westliche Ohren originaler „Weltmusik“ (indische Ragas, tibetische Rituale, balinesische Gamelan-Orchester, „Mystère des Voix Bulgares“). Im E-Bereich entstand die Strömung der Minimal Music (Riley, Reich).

In den 1990er Jahren schufen Produktionsmittel und Ästhetik der „Techno“-Stile ein Eldorado interkulturellen Austauschs. Jetzt waren auch Immigrant/innen selbst als Musiker kreativ, so im „Asian Underground“ englischer (Natacha Atlas, Talvin Singh) und amerikanischer (Tetsu Inoue, Cheb i Sabbah) Provenienz. Außerhalb Europas bildeten sich eigentümliche Fusionen (Bollywood, Beirut usw.). Diese Entwicklungen dauern an.

Wo die Schwerpunkte des Seminars liegen, wird sich nach den Interessen der Studierenden richten. Weitere mögliche Themen sind u.a.: Sephardische Lieder, Reggae und White Reggae/Dub, Rai, Mali-Blues, Somei Satoh und Ryuichi Sakamoto; Blockierungen („Swing tanzen verboten“ in der NS-Zeit, Rock-Repression im Ostblock); die „fremde“ eigene Vergangenheit (Originalklang und Rekonstruktionsversuche in der Alte-Musik-Bewegung). Ein umfangreiches Tonträgerarchiv steht auch für Referent/innen zur Verfügung.

MITTWOCH: 16–18 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey

### **Programmmusik des 19. und 20. Jahrhunderts**

Beginn: Mi., 06.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Von Beethovens „Sinfonia Pastorale“ bis zu Richard Strauss' „Alpensymphonie“ reicht die Liste der Werke, die man in die „Gattung“ Programmmusik einordnen kann. Die Formen sind vielseitig: es gibt die klassische Symphonief orm von Mendelssohn und Schumann, die „dramatische Symphonie“ von Berlioz und die „Symphonische Dichtung“ von Liszt bis zu den variablen Formen bei Richard Strauss. Das Seminar untersucht an exemplarischen Werken die formale und stilistische Entwicklung der Gattung.

DONNERSTAG: 8–10 Uhr c.t.  
Leimenrode 29, Seminarraum 1  
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

### **Brauchen wir neue Konzertformate? Zu einer aktuellen Diskussion**

Beginn: Do., 07.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1/2/5: Modul 3a (Syst. MuWi I: Lernen, Sozialisation); Master Musikpädagogik: M6.1 (Strukturen des Musiklebens) oder M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar geht einer doppelten Fragestellung nach: Welche Bedeutung besitzen die statistischen Prognosen über den künftigen Schwund des Konzertpublikums, und wie sind die Vorschläge zu interpretieren, diesem durch neue Konzertformate entgegenzuwirken.

#### Literatur (Auswahl):

- Martin Troendle (Hg.), Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form, transcript 2009.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

DONNERSTAG: 10–12 Uhr c.t.  
Raum A 205  
Dr. Alfred Stenger

### **Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II**

Beginn: Do., 07.04.2016

#### Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 10–12 Uhr c.t.  
 Leimenrode 29, Seminarraum 2  
 PD Dr. Rainer Heyink  
**Musikgeschichte im Überblick II**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- V+S (HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

DONNERSTAG: 10.30–12 Uhr s.t.  
 Leimenrode 29, Seminarraum 1  
 Dr. Oliver Fürbeth  
**Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]**  
**Einführung in die Werkanalyse [KIA]**  
**Formenlehre [KiMu Bachelor]**  
 Beginn: Do., 14.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 12–14 Uhr c.t.  
 Raum A 205  
 Dr. Gerhard Putschögl  
**Jazzgeschichte**  
 Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Ziel der Veranstaltung ist es, einen möglichst umfassenden Überblick über die Komponenten zu vermitteln, die das Wesen des Jazz prägen. Dazu gehören neben den Gestaltungsprinzipien und improvisatorischen Konzepten vor allem die Klangästhetik sowie diverse Interaktionsmechanismen. Diese grundlegenden Komponenten gilt es, in ihrem jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Entstehungskontext und Wandel zu betrachten. Dabei spielt die Bezugnahme auf afroamerikanische Geschichte und traditionelle Musikkultur eine bedeutende Rolle.

DONNERSTAG: 12–14 c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Oliver Fürbeth

**Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]**

**Einführung in die Werkanalyse [KIA]**

**Formenlehre [KiMu Bachelor]**

Beginn: Do., 14.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 14–16 c.t.

Raum A 207

Dr. Alfred Stenger

**Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) II**

Beginn: Do., 14.04.2016

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1350 IV.3 (5. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 14–16 c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Oliver Fürbeth

**Mozarts Klaviersonaten und der klassische Stil**

Beginn: Do., 14.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Mozarts Klaviersonaten gelten zu Recht als ein Paradigma des Wiener klassischen Stils. Das Seminar möchte anhand detaillierter Analysen zeigen, daß Mozarts Stilkonzeption auf einem genauen Kalkül beruht, das durch alle musikalischen Konstituenten hindurch sich realisiert. Das „Klassische“ soll dabei in den konkreten strukturellen Konstellationen einzelner Werke dingfest gemacht werden. Schließlich wird sich zeigen, daß Mozart in den späteren Sonaten die Idee des Klassizismus zunehmend in Frage stellt.

DONNERSTAG: 16–18 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Veronika Jezovšek, M.A. / PD Dr. Rainer Heyink

**Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I**

Beginn: Do., 07.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- V+S (HMW)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert. Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.

**Wichtiger Hinweis:** Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert und findet dann im PC- und Seminarraum in kleinerer Besetzung statt.

Hierzu gibt es folgende mögliche Termine: Samstag, 9.4., Samstag, 16.4., Samstag, 23.4.2016 (Zeitoptionen: 10.30–13.45 und 14–17.15 Uhr).

Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. (Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss am 9.4.2016.)

FREITAG: 8–10 c.t.

Raum A 205

Dr. Kerstin Helfricht

**Literaturkunde Tasteninstrumente II**

Beginn: Fr., 08.04.2016

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1./2. Sem.)
- S (HMW)

FREITAG: 10–12 c.t.

Raum A 205

Dr. Kerstin Helfricht

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II**

Beginn: Fr., 08.04.2016

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)
- S (HMW)

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit folgenden Inhalten: 1. Virtuosen- und Salonmusik der Frühromantik, lyrisches Klavierstück. 2. Weber-Schubert-Mendelssohn. 3. Schumann-Chopin-Liszt. 4. Brahms und Spätromantiker. 5. Impressionisten in Frankreich: Debussy und Ravel. 6. Die Moderne von Reger bis Schönberg und Schönberg-Schüler. Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden. Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators ist geplant.

Literatur:

- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, hrsg. von Siegfried Mauser, Teil 1-3, Laaber 1997, 2003, 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1-3)
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950.
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989.

## **BLOCKSEMINARE**

SAMSTAG: 09.04.2016, 10.00–17.30 Uhr,  
 SAMSTAG: 16.04.2016, 10.00–17.30 Uhr und  
 SONNTAG: 17.04.2016, 10.00–17.30 Uhr  
 Leimenrode, Seminarraum 2  
 Anselma Lanzendörfer

### **Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II**

#### Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)
- S

Der zweite Teil des Seminars behandelt die Musikgeschichte aus Sicht der Holzbläser von 1800 bis heute. Folgende Aspekte stehen dabei im Zentrum: Entwicklungen im Instrumentenbau und Wechselwirkungen mit Kompositionstechnik; länderspezifische Merkmale; Solo- und Kammermusikliteratur; Instrumentation im romantischen Sinfonieorchester; Blasorchester. Das Seminar kann auch vor der Teilnahme am Kurs 1 und auch vor dem 6. Semester besucht werden.

Anmeldung unter: [mail@anselmalanzendoerfer.de](mailto:mail@anselmalanzendoerfer.de)

SAMSTAG: 09.04.2016  
 SAMSTAG: 16.04.2016  
 SAMSTAG: 23.04.2016, Zeitoptionen: 10.30–13.45 und 14.00–17.15 Uhr  
 Leimenrode 29, Seminarraum 1 + PC-Raum  
 Veronika Jezovšek, M.A.

### **Einführung in die Musikwissenschaft**

S+Ü

Zusätzliche Blocktermine zu dem Seminar „Einführung in die Musikwissenschaft“ (regulärer Termin: Donnerstag, 16–18 Uhr c.t.)

Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. (Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss am 06.04.2016.)

## **Kooperationsprojekt „Komposition im Diskurs“**

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität

DIENSTAG: 14–16 Uhr

Goethe-Universität, Raum Jur 404 im Juridicum, Senckenberganlage 31

Prof. Orm Finnendahl / Prof. Dr. Marion Saxer

### **Kompositionen im Diskurs**

Beginn: Di., 12.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)
- S (HMW)

Der Titel „Komposition im Diskurs“ bezieht sich auf mindestens drei unterschiedliche Diskursformate, die in dem Seminar erprobt werden sollen: Zum einen stellen Komponistinnen und Komponisten der Kompositionsklasse Orm Finnendahl ihre Stücke für die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer zur Diskussion. Angestrebt wird dabei ein reger Austausch zwischen Komponistinnen und Musikwissenschaftlerinnen über das „Wie“ und das „Warum“ zeitgenössischer Komposition. Zudem werden weitere, bereits etablierte Werke zeitgenössischen Komponierens betrachtet, die mit den Arbeiten aus der Kompositionsklasse in Beziehung stehen – es ergibt sich gleichsam ein musikalischer Diskurs der Stücke untereinander. Eine dritte Diskursebene bildet die Diskussion musikästhetischer Fragestellungen, die an die besprochenen Stücke anknüpfen. Als Themenfelder sind vorgesehen: Auratische Musik – Aura als Marktstrategie oder die Renaissance der Metaphysik in der Musik?; Konzeptuelles Komponieren – Wie kritisch sind konzeptuelle Ansätze?; Neues Strukturdenken – Endlich wieder „richtige Musik“?; Audiovisuelle Komposition – Ist Hören nicht genug? (John Cage: „An ear is not enough“). Zusätzlich findet ein Proben- und Konzertbesuch bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie statt.

DIENSTAG: 18–20 Uhr

Raum A 206

Prof. Müller-Hornbach

### **Kompositionskolloquium**

Beginn: Di., 05.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- MA Komposition: MM\_Komp\_1/MM\_Komp\_2

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des Ausbildungsbereiches Komposition.

Empfohlen für alle Studierenden L3 mit Schwerpunktfach Komposition.

Empfohlen für alle Studierenden mit Wahlfach Komposition.

Offen für alle Interessierten.

Offene Diskussionen zu allen für das Komponieren relevanten Themen.

Gegenseitige Präsentation von Kompositionen und Konzepten.  
Einladung von Gästen zu verschiedenen Themen.  
Materialrecherche zu aktuellen Projekten

## **13. Musiktheorie**

### **Abkürzungen:**

**S:** Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,  
+ alle alten StO

**NK:** Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA, MT, IGP, alte StO)

**20./21. Jh.:** Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang) Analyse: Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA/ IuD/IGP/Komposition/MT alte StO, L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA

**Satzlehre:** Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD/IGP/Komposition/MT (NUR alte StO)

**Satzlehre/Analyse:** Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

L3, Modul 13, BA-Gesang Modul 21,

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3,

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

**SÜ:** offen für alle Studiengänge

**c.t.** cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

**LN:** Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen)

**TN:** Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester (L3 Modul 6, KIA Module 1210 IV.1, 1310 IV.1, 1220 IV.1, 1320 IV.1, 1230 IV.1, 1330 IV.1, 1240 IV.1, 1340 IV.1, 1250 IV.1, 1350 IV.1, BA-Gesang Modul 7 erfolgt durch den Fachgruppensprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke

MONTAG: 10–12 Uhr c.t.

Raum A 208

Dr. Christian Raff

**Annäherung an J.S. Bachs instrumentale und vokale Fugen**

Beginn: Mo., 04.04.2016

### Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Mappe/Referat, LN: Hausarbeit)

*Das Wort: Contrapunkt, pfleget sonst bey denen, die nur dem bloßen Naturell zu folgen gedenken, einen mehrentheils widrigen Eindruck zu machen, und für überflüssige Schulfüchserey gehalten zu werden. Die Ursache ist, weil ihnen nur der Name, nicht aber die Eigenschaft und der Nutzen davon bekannt ist. (J.J. Quantz, „Versuch einer Anweisung ...“, Berlin 1752, S. 16)*  
J.S. Bachs Fugen gehören zum traditionellen „Kanon“ der Studiengegenstände. Generationen von Musikern und Komponisten haben sich von ihnen inspirieren lassen. Schon im 18. Jahrhundert waren sie bewunderte Vorbilder und wurden gründlich untersucht: Siehe F.W. Marpurgs zweibändige „Abhandlung von der Fuge“ (Berlin 1753 und 1754) – „nach den Grundsätzen und Exempeln der besten deutschen und ausländischen Meister entworfen“. Solche historischen Darstellungen des Kontrapunkts unterscheiden sich jedoch erheblich von ‚modernen‘

Interpretation – was u.a. an den jeweils verwendeten Begriffen und den verschiedenen Herangehensweisen deutlich wird.

Wodurch zeichnen sich Bachs Fugen aus? In welcher Tradition stehen sie? Welche (besonderen) Arten des Kontrapunkts kennt das Spätbarock? Gibt es charakteristische Unterschiede zwischen instrumentalen und „Singfugen“? Wie kann man bei der Komposition einer Fuge vorgehen? Inwiefern sind die Fugen Bachs eine zeitgebundene bzw. konservative Erscheinung und inwieweit strahlen sie auf spätere Komponisten aus? Was fangen wir heute mit ihnen an? Fasziniert uns an Ihnen mehr das harmonische Miteinander von Verschiedenem, die Logik und Ökonomie der Organisation oder die Vielfalt der Stile und des Ausdrucks?

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis (TN) ist (neben regelmäßiger Anwesenheit) das Anfertigen entsprechender kleiner Satzübungen (ggf. auch die Analyse eines Stücks in Form eines Kurz-Referats). Für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine analytische Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten erwartet.

MONTAG: 14–16 Uhr c.t.

Raum A 206

Prof. Ernst August Klötzke

**Musik im Spiegel der bildenden Kunst/ bildende Kunst im Spiegel der Musik**

Beginn: Mo., 04.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Mappe und kleine Hausarbeit; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

*„Immer mehr drängen sich mir Parallelen zwischen Musik und Bildender Kunst auf. [...]Sicher sind Künste zeitlich, das liesse sich leicht nachweisen.“ (Paul Klee)*

Die innigen Beziehungen zwischen Musik und Bildender Kunst bilden sich historisch sowohl durch die theoretische Betrachtung beider Künste als auch durch die praktische Arbeit ab, die sich in wechselseitigen Beeinflussungen niederschlägt.

So stellt beispielsweise Leonardo da Vinci in seinem „Trattato della Pittura“ (Traktat über die Malerei) Querverbindungen aber auch klare Trennungen zwischen beiden Disziplinen dar, Johann Georg Sulzer, Georg Friedrich Wilhelm Hegel, Wassily Kandinsky oder Paul Klee suchen das eine im anderen wieder zu finden, Arnold Schönberg äußert sich sowohl in der Malerei als auch in der Musik.

Schon seit dem 17. Jahrhundert liegen Kompositionen vor, die sich auf „Bildnerisches“ beziehen, wie etwa Heinrich Ignaz Franz Bibers „Pauernkirchfahrt“ oder auch seine „Battalia“.

Im 19. Jahrhundert begannen bildende Künstler und Komponisten die andere Kunst mehr und mehr in ihr Schaffen einzubeziehen, bildeten projektbezogene Arbeitsgemeinschaften oder schufen gemeinsam multimediale Werke. Etliche Bilder fanden direkten Eingang in die Musik wie beispielsweise „Hunnenschlacht“ (Franz Liszt nach einem Gemälde von August von Kaulbach), „Bilder einer Ausstellung“ (Modest Musorgsky nach Bildern von Viktor Hartmann), „Die Toteninsel“ (Max Reger und Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow nach einem Gemälde von Arnold Böcklin) oder waren Ideengeber für kompositorische Strategien (wie etwa in Gustav Mahlers 3. Satz der 1. Symphonie, der im Autograph mit „Todtenmarsch in Callots Manier“ überschrieben ist.

Solchen Vertonungen stehen Komponistenporträts und unzählige Genrebilder Musizierender gegenüber, die auch der Ikonografie als Forschungsmaterial dienen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts vertrat Paul Klee die Auffassung, die bildende Kunst könne ihre Vollkommenheit nur durch das Verlassen des Gegenständlichen erreichen und bezog sich dabei auf Musik von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart.

Im Zentrum steht Seminars steht die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten beider Künste in verschiedenen Stilikategorien aber auch die Problematik, dass nicht immer (wie etwa im Impressionismus) Parallelentwicklungen vorzufinden sind.

Neben analytischen Vertiefungen werden auch praktische Übungen durchgeführt.

#### Literatur

- Schmierer, E./ Fontaine, S./ Grünzweig, W./ Brzoska, M. (Hrsg.) (1995): Töne, Farben, Formen – Über Musik und die Bildenden Künste. Laaber.
- Christensen, L./ Fink, M. (Hgg.) (2011): Wie Bilder klingen – Tagungsband zum Symposium „Musik nach Bildern“. Wien/ Berlin/ Münster.
- v. Maur, Karin (Hrsg.) (1985): Vom Klang der Bilder – Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. München.

**MONTAG: 12–14 Uhr c.t.**

Raum A 015

Dr. Thomas Enselein

#### **Analyse und Komposition barocker Triosonatensätze**

Beginn: Mo., 04.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 1210 IV.3, 1210 IV.4, 1310 IV.3, 1310 IV.4, 1220 IV.3, 1220 IV.4, 1320 IV.3, 1320 IV.4, 1230 IV.3, 1230 IV.4, 1330 IV.3, 1330 IV.4, 1240 IV.3, 1240 IV.4, 1340 IV.3, 1340 IV.4, 1350 IV.3, 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21

(S, Analyse / Satzlehre; TN)

Hauptinhalt des Seminars sind Kompositionsversuche im Stile barocker Triosonaten. Am Beginn steht die Analyse ausgewählter Sätze im Hinblick auf ihren formalen, tonartlichen und kontrapunktischen Aufbau. Verschiedene Satzlehre-Einheiten sollen an das eigenständige Schreiben heranführen: die Bearbeitung obligater dreistimmiger Sätze durch Hinzufügung einer sinnvollen Generalbassbezeichnung einschließlich improvisatorischer und schriftlicher Ausführung, die Erarbeitung unterschiedlicher Satz- und Sequenzmodelle und ihre figurative Ausarbeitung, Ausführung zweier konzertierender Stimmen zu einer vorgegebenen zunächst bezifferten Basslinie, Beantwortungstechniken (real/tonal) und doppelter Kontrapunkt. Im Rahmen des Seminars sollen die eigenständig erstellten Sätze nach Möglichkeit auch praktisch erprobt werden.

**MONTAG: 18–20 Uhr c.t.**

Raum A 206

Prof. Gerhard Müller-Hornbach, Prof. Orm Finnendahl und Prof. Ernst August Klötzke

#### **Neue Kompositionstechniken**

Beginn: Mo., 04.04.2016

Modulzuordnung:

- KIA: Modul 1110 IV.2, 1120 IV.2, 1130 IV.2, 1140 IV.2, 1150 IV.2
- TN: Hausarbeit (5-8 Seiten)

Inhalt des Seminars ist ein vertiefter Einblick in kompositorische, ästhetische und instrumentale Entwicklungen der Musik nach 1945. Dabei werden Themen wie Serialismus, Minimalismus, Komplexismus, Elektronik, Improvisation, Klangfarbe, Geräusch und Cross Over bearbeitet.

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für die Studierenden der KIA, 4. Semester und offen für Interessierte anderer Studiengänge (ohne TN).

**DIENSTAG: 16–18 Uhr c.t.**

Raum A 206

Prof. Gerhard Müller-Hornbach

**„Ästhetik und Satztechnik – Aspekte meines Komponierens“**

Beginn: Di., 05.04.2016

Für mich sind die beiden Aspekte eng miteinander verwoben. Satztechnische und kompositionstechnische Verfahren können nie Selbstzweck sein sondern ergeben sich aus den Forderungen der jeweiligen ästhetischen Konzepte und inhaltlichen Anliegen einer Komposition. Dabei verstehe ich Musik nicht als hermetisches System sondern als eine Möglichkeit existenzielle Fragestellungen auf besondere Weise zu formulieren und Haltungen und Sichtweisen in ihrer Komplexität und Ambivalenz erfahrbar zu machen.

Anhand exemplarischer Beispiele aus meinem Komponieren der letzten 40 Jahren möchte ich sichtbar werden lassen, wie in meiner künstlerischen Arbeit die Erfindung immer Hand in Hand mit dem Forschen und Suchen geht.

**MITTWOCH: 10–12 Uhr c.t.**

Raum A 206

Prof. Johannes Quint

**Chopins Mazurken: Analysen und Stilkopien**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)  
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- KIA: 7. Semester (TN)  
Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21(TN)

(S, Satzlehre / Analyse, TN, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Chopins Mazurken stellen einen Sonderfall im Gesamtwerk dar, da hier der virtuose Anteil zugunsten melodisch-rhythmischer und harmonischer Experimente in den Hintergrund tritt. Ihre Überschaubarkeit und Charakteristik machen die Stücke zu idealen Vorbildern für satztechnische Übungen - wir werden daher im Seminar sowohl Chopins Werke analysieren als auch eigene Kompositionsversuche machen, die in einem seminarinternen Abschlusskonzert aufgeführt werden sollen.

Literatur:

- The Cambridge Companion to Chopin (ed. by Jim Samson, Cambridge University Press, 1992)
- Jim Samson: The Music of Chopin (Clarendon Press, Oxford 1985)

MITTWOCH: 12–14 Uhr c.t.  
Raum A 206  
Prof. Johannes Quint  
**Karlheinz Stockhausen**  
Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)  
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

(S, 20./21. Jh., Analyse; TN; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Karlheinz Stockhausen ist wohl der bedeutendste Komponist der Nachkriegszeit. Seine Musik wird oft etwas voreilig mit dem Begriff „Serialismus“ identifiziert. Doch ist eine solche Einordnung stark vereinfachend. Stockhausen hat in seinem Leben immer wieder neu über das Komponieren nachgedacht und seine Technik ständig weiterentwickelt und modifiziert.

Im Seminar werden die Kompositionen thematisiert, die vor 1977, also vor der Arbeit am Großprojekt „Licht“ entstanden sind. Dabei werden wir auch Stockhausens theoretische Texte lesen und mit seiner Musik in Verbindung bringen.

Literatur:

- Karlheinz Stockhausen: Texte zur Musik, Band I-III
- Rudolf Frisius: Karlheinz Stockhausen, Band 1

MITTWOCH: 14–16 Uhr c.t.  
Raum A 207  
Dr. Christian Raff  
**A. Skrjabin (1872-1915) – Klavier- und Orchesterwerke**  
Beginn: Mi., 06.04.2016

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

(S, Analyse, TN: Referat, LN: Hausarbeit)

Der russische Konzertpianist und Komponist Alexander Skrjabin (1872-1915) gehört wohl zu den faszinierendsten Musiker-Persönlichkeiten am Beginn des 20. Jahrhunderts. Seine Tonsprache beginnt in (spät)romantischer Tradition, um sich dann bis an die Grenzen der Tonalität vorzuwagen. Vom "Chopin-Akkord" bis zur so genannten "Klangzentrenharmonik" und visionären Experimenten spannt sich der Bogen seiner harmonischen Entwicklung. Dem zunächst dominierenden Klavierwerk (primär für die eigene Konzerttätigkeit komponiert) tritt bald ein

ambitioniertes sinfonisches Schaffen an die Seite, das sich (nach ersten Versuchen) von mehrsätzigen Sinfonien schrittweise auf einsätzliche 'sinfonische Dichtungen' konzentriert. Skrjabins Musik ist eng verbunden mit philosophischen, theosophischen und synästhetischen Ideen, die von der romantischen Kunst-Apotheose mit religiösen Zügen (Chorfinale der 1. Sinfonie) schließlich bis zu dubiosen Welterlösungs-Fantasien reichen (Projekt des "Mysterium"). Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis (TN) ist (neben regelmäßiger Anwesenheit) die Analyse eines Stücks oder eines Teils daraus (in Form eines Referats). Für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten erwartet.

DONNERSTAG: 12–14 Uhr c.t.

Raum **A 207**

Nikodemus Gollnau

### **Charakterstücke**

Beginn: Do., 07.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Referat, LN: Referat und Hausarbeit)

Charakterstücke – diese kurzen, lyrischen und meist übertitelten Stücke werden unweigerlich und zu Recht mit der Romantik assoziiert. Mit der Romantik als kulturgeschichtliche Epoche aber auch mit deren Themen (Leidenschaft, individuelles Erleben,...) und Anliegen (Vereinigung von Verstand und Gefühl/Wunderbarem). Ist das Charakterstück evtl. sogar ein konkreter Lösungsvorschlag dieses Anliegens?

Es lässt sich als eine Experimentierweise der jungen Romantiker fernab der strengen Formen der Klassik bezeichnen. Szenen, Stimmungen oder Empfindungen werden musikalisch eingefangen bzw. ausgedrückt. Aber „was ist musikalischer Charakter“ bzw. „wie wird außermusikalischer Charakter zu Musik“?

Im Experimentierfeld fehlt oft Klarheit: (Wie) lässt sich das Charakterstück definieren und ist seine Idee über die Grenzen der Romantik überlebensfähig (gewesen)? Existieren auch im 20. Jahrhundert Kompositionen, die man als Charakterstück bezeichnen kann (Webern, Bartok, Kurtag, Stockhausen...)? Im Seminar sollen Antworten auf u.a. diese Fragen gefunden werden, verschiedene (potentielle) Charakterstücke analysiert (romantischer Schwerpunkt), sowie eigene stil- und charaktergebundene satztechnische Arbeiten erstellt werden.

DONNERSTAG: 14–16 Uhr c.t.

Raum A 104

Claus Kühnl

### **Bicinien des 16. Jahrhunderts**

Beginn: Do., 07.04.2016

#### Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

- BA Gesang: Modul 21(TN)  
(S, Satzlehre/Analyse, TN)

Einige thematische Stichworte zum Seminar: Entwicklung des europäischen Tonsystems. Die acht „Töne“ und Glareans Erweiterung. Melodische und rhythmische Grundlagen. Zusammenklang. Konsonanz und Dissonanz. Varietas.

Wir analysieren zuerst Cantus-firmus-Sätze von Othmayer, anschließend vokale und instrumentale Imitationssätze von Lasso und anderen. Schwerpunkt des Seminars sind die eigenen satztechnischen Übungen der Teilnehmer.

Literatur:

- Thomas Daniel, Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts.

## 14. Hörschulung

<b>FB 1</b>	<b>Sommersemester 2016</b>
<b>HÖRSCHULUNG für die Studiengänge KIA, KM, KAM</b>	

### Teilnahmevoraussetzung:

**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<b>Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106</b>				<b>Hörtraining B</b>
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s+m) Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s+m)
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatriulierte Studierende</u> der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------	-------------	-------	--------	--

<u>WAHLFACH Hörschulung</u>				
<u>WF Hörschulung</u> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Wahlfach für Master-KIA-Studierende

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:**

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692

[herve.laclau@hoerschulung.info](mailto:herve.laclau@hoerschulung.info)

[www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)

**Tutoren: [www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)**

**FB 2**

Sommersemester 2016

## HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L3 & Komposition

**Teilnahmevoraussetzung:**

Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<b>ABSCHLUSSKLAUSUR:</b>				Dienstag 05. 07. 2016 17:00 Uhr

L3: Modul 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6 L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00-12:00	A 210	Laclau	<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2016
<b>ABSCHLUSSKLAUSUR:</b>				Donnerstag 07. 07. 2016 13:00 Uhr.
<b>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN:</b>				11.-14. 07. 2016

<u>Hörtraining A5</u> Mittwoch	10:00- 11:00	A 210	Laclau	Freiwilliges weiterführendes Hörtraining <u>Zielgruppe:</u> überdurchschnittlich gute Hörer <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschlussprüfungen Modul 13 sowie Absprache mit Prof. Laclau
-----------------------------------	-----------------	----------	--------	--

<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörseminar: Höranalyse</b>
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen.  <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6

<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörseminare: praktische Fähigkeiten</b>
<u>Intonation</u> Mittwoch  Erster Termin: 13.04.2016	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen.
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 13.04. oder am 20.04. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine nicht möglich.				<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
<u>Blattsingen 2</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung vom WS 2015/16)

<b>L3: Modul 13 C</b>				<b>Schwerpunkt Hörschulung</b>
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Ver- einbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

**Beratung für das Fach Hörschulung:**

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692

[herve.laclau@hoerschulung.info](mailto:herve.laclau@hoerschulung.info)

[www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)

**Tutoren:** [www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)

**FB 2**

Sommersemester 2016

## HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L2 und L5

**Teilnahmevoraussetzung:**

Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

L2, L5: Modul 4 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25-11:10 10:25-11:10	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15-12:00 11:15-12:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

L2, L5: Modul 7 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05-12:50 12:05-12:50	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Modul 7: Modulteilprüfung (s.)

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:**

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692

[herve.laclau@hoerschulung.info](mailto:herve.laclau@hoerschulung.info)[www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)**Tutoren:** [www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)

**FB 2**

Sommersemester 2016

**HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1****Teilnahmevoraussetzung:**

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Eignungsprüfung

<b>L1: Modul 2</b>				<b>Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder</b>
<u>Kurs HS 2</u> Freitag	10:00-12:00 (s. t.)	C 309	Leukert-Stöhr	Geschlossener Kurs.
<u>Kurs HS 2</u> Freitag	14:30-16:30 (s.t.)	C 309	Leukert-Stöhr	Dies ist für alle L1-Studierenden der alten Studienordnung die letzte Möglichkeit den zweisemestrigen Kurs „Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder“ zu besuchen und die Abschlussprüfung zu machen. Diese findet am Ende des WS 2016/2017 statt.

<b>L1</b>				<b>Grundschulprojekt „Hört! Hört!“</b> in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung
Freitag	08:00-08:45	Musiksaal der Holzhausenschule, Bremer Str. 25	Leukert-Stöhr	Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer zweiten Grundschulklasse der Holzhausenschule Frankfurt. Eine Teilnahme an diesem Kooperationsprojekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle L1-Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.
Freitag	09:00-10:00 s.t.	C 309	Leukert-Stöhr	Nachbesprechung der Unterrichtsstunde in der Holzhausenschule Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:**

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692

[herve.laclau@hoerschulung.info](mailto:herve.laclau@hoerschulung.info)[www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)

**FB 3**

Sommersemester 2016

## HÖRSCHULUNG für den Studiengang Bachelor Gesang

**Teilnahmevoraussetzung:****Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------	-------------	-------	--------	--

<b>Bachelor Gesang: Modul 21</b>				<b>Hörtraining B</b>
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.)
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:**  
**Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692**  
[herve.laclau@hoerschulung.info](mailto:herve.laclau@hoerschulung.info)  
[www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)

**Tutoren: [www.hoerschulung.info](http://www.hoerschulung.info)**

## **15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)**

### **Modul 2:**

Prof. Orm Finnendahl:	20.03. – 21.03.2016
Prof. Ernst August Klötzke:	04.04. – 05.04.2016
Sven-Ingo Koch:	23.04. - 24.04.2016
Benedikt Stegemann:	07.05. – 08.05.2016
Michael Langemann:	28.05. – 29.05.2016
Prof. Dieter Mack:	17.07. – 18.07.2016
Prof. Dr. Marion Saxer:	11.08. – 12.08.2016
Karin Haußmann:	30.08. – 31.08.2016

### **Modul 3:**

Phase 7:	06.04. – 22.04.2016
Phase 8:	09.05. - 22.05.2016
Phase 9:	30.05. – 13.06.2016
Phase 10:	04.07. - 16.07.2016
Phase 11:	23.07. - 10.08.2016
Phase 12:	01.09. – 30.09.2016

[www.internationale-em-akademie.de](http://www.internationale-em-akademie.de)

**NEU****16. Bachelor/ Master Komposition**

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr, Seminar/ Vorlesung  
Hfmdk, Raum A 205  
Prof. Orm Finnendahl

**Analyse zeitgenössischer Musik/ Harmonik in der zeitgenössischen Musik**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Verschiedene Werke des ausgehenden 20. Jahrhunderts und der jüngsten Zeit werden einer vertieften Analyse unterzogen, in der es neben formalen Fragestellungen auch immer wieder um Fragen zum Umgang mit Harmonik gehen wird. Unter anderem werden Werke von Ligeti, Haas/Murail, Spahlinger, B.A. Zimmermann, aber auch Bergs Wozzeck betrachtet.

Der Kurs richtet sich sowohl an Kompositionsstudenten, als auch Studenten anderer Fachrichtungen.

MITTWOCH: 18 – 20 Uhr  
Hfmdk, Raum A 205  
Prof. Orm Finnendahl

**Kolloquium für Komponisten**

Beginn: Mi., 06.04.2016

Das Kolloquium für Komponisten dient dem Austausch der Kompositionsstudenten und der Beschäftigung mit eigenen Werken und mit aktuellen Themen im Kontext zeitgenössischer Musik. Zusätzlich werden verschiedene Komponisten im Laufe des Semesters eingeladen, um Ihre Arbeit vorzustellen und mit den Kompositionsstudenten zu diskutieren.

Der Kurs ist Pflichtveranstaltung für alle Kompositionsstudenten, jedoch sind Studenten anderer Fachrichtungen auch herzlich willkommen.

BLOCKSEMINAR: TERMINE NACH ABSPRACHE (Seminar 1 SWS)  
Schwedlerstr. 1-5, 60314 Frankfurt/Main, 3. Stock, Raum 331  
Prof. Orm Finnendahl

**Kollaboratives Arbeiten**

Dieses Seminar dient ergänzend zum Kolloquium für Komponisten der gezielten Vorbereitung einer Konzertveranstaltung, die für den Herbst 2017 geplant ist. Dieses Konzert wird kollaboratives Arbeiten im technologischen Kontext zum Thema haben und auch in seiner Arbeitsform reflektieren. Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit der IEMA und anderen Instituten stattfinden.

Teilnahme nach Absprache. Interessenten melden sich bitte bei Prof. Orm Finnendahl.

BLOCKSEMINAR: TERMINE NACH ABSPRACHE (Seminar 1 SWS)  
Schwedlerstr. 1-5, 60314 Frankfurt/Main, 3. Stock, Raum 331  
Prof. Orm Finnendahl

### **Live-Elektronik**

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine Übung der Live-Transformation von Klängen in performativen Zusammenhängen im Zusammenhang mit Aufführungen, die in diesem Semester geplant sind. Dabei werden verschiedene Verfahren vorgestellt und in praktischen Übungen mit eingeladenen Instrumentalisten oder Seminarteilnehmern erprobt.

Obwohl sich der Kurs an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern richtet, steht er allen Studenten anderer Studiengänge offen. Er ist vor allem als praxisorientiertes Seminar gedacht, bei dem die Entdeckungsfreude und der Spaß am Umgang mit elektronischer Klangtransformation im Vordergrund steht.

Als Programmierumgebung werden overtone/clojure und pure data verwendet. Zusätzliche Tutorate werden ergänzend zu dieser Lehrveranstaltung angeboten.

## **17. Hochschulchor**

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium-und-lehre/chor-orchester/hochschulchor/>

## **18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote**

### ***Für Studierende des FB 1***

MITTWOCH: 14 - 16 Uhr

Raum A 208

Prof. Dr. Sibylle Gienger

#### **Die Lehrer-Schüler-Interaktion als Basis pädagogischer Arbeit**

BA KIA, Modul II (Pädagogikfächer),

Pflichtveranstaltung 7. Semester Pädagogisches Profil

Auch offen für Interessierte anderer

Studiengänge (Wahlkatalog oder Pflichtveranstaltung)

Prof. Dr. Sibylle Gienger

#### **Der Weg zur erfolgreichen Bachelorarbeit – Handreichungen von der Planung bis zum Abschluss Ihrer persönlichen wissenschaftlichen Arbeit.**

Anmeldung bitte per E-Mail: [gienger.gendersenses@gmx.net](mailto:gienger.gendersenses@gmx.net)

### ***Alle Fachbereiche***

Nach Voranmeldung per E-Mail: [gienger.gendersenses@gmx.net](mailto:gienger.gendersenses@gmx.net)

Sprechstunde der Vertrauensdozentin:

Prof. Dr. Sibylle Gienger:

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 114

Mittwoch, 12 – 13:30 Uhr

Dienstag, 12 – 13:30 Uhr

## **E - Modulbeauftragte**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul</b>	<b>Modulbeauftragte</b>	<b>Sprechzeiten</b>
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Di. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

<b>Studiengang</b>	<b>Modul</b>	<b>Modulbeauftragte</b>	<b>Sprechzeiten</b>
L2/ L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Do. 14 – 15.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Di. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: (Schwerpunktmodul Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: (Schwerpunktmodul) Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Ackermann	Forschungssemester Nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 6 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Komposition	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung

	Modul 7: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt  Prof. Ralph Abelein	Di. 10 – 12 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode 29, 1. OG., Raum 102  Di. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301

## F - Ansprechpartner FB 2

<b>Dekan</b> Fachbereich 2	<b>Prof. Axel Gremmelspacher</b> Sprechstunde: n.V. <a href="mailto:Axel.Gremmelspacher@hfmdk-frankfurt.de">Axel.Gremmelspacher@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29
<b>Prodekanin</b> Fachbereich 2	<b>Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß</b> Sprechstunde: Di. 13.30 – 15.00 Uhr Tel. 069 154007-248 <a href="mailto:Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de">Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29
<b>Geschäftsführung</b> Leitung Dekanatsbüro	<b>Malte Kuckel, M.Ed.</b> Tel. 069 154007-233 <a href="mailto:Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de">Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de</a>  <b>Alexandra Weitzel, Ass. Jur.</b> Tel. 069 154007-199 <a href="mailto:Alexandra.Weitzel@hfmdk-frankfurt.de">Alexandra.Weitzel@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
<b>Dekanatsbüro</b> Assistenz Geschäftsführung Musikpädagogik/ -wissen- schaft	<b>Cornelia Hilka</b> Tel. 069 154007-258 Fax 069 154007-320 <a href="mailto:C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de">C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
<b>Dekanatsbüro</b> Lehr- und Studienangelegenheiten	<b>Fani Girizoti</b> Tel. 069 154007-315 Fax 069 154007-320 <a href="mailto:Fani.Girizoti@hfmdk-frankfurt.de">Fani.Girizoti@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
<b>Ausbildungsbereich Komposition</b> Direktor	<b>Prof. Orm Finnendahl</b> Termin: Nach Vereinbarung <a href="mailto:Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de">Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de</a>	-
<b>Ausbildungsbereich Lehramt</b> Direktor	<b>Prof. Dr. Werner Jank</b> (Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung) Sprechstunde: Do. 14.00 – 15.30 Uhr Tel. 069 154007-245 <a href="mailto:Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de">Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
<b>Ausbildungsbereich Lehramt</b> Stellvertretende Direktorin	<b>Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß</b> Sprechstunde: Di. 13.30 – 15.00 Uhr Tel. 069 154007-248 <a href="mailto:Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de">Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
<b>Landesschulamt und Lehrkräfteakademie</b> Prüfungsstelle Frankfurt	<b>Dr. Peter Ickstadt</b> Dezernent für Musik Di. 10.00 – 12.00 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 <a href="mailto:Peter.Ickstadt-Isa@hfmdk-frankfurt.de">Peter.Ickstadt-Isa@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 1. OG Raum 102